

15
Jahre



JAHRBUCH
2023/2024

TalentSchule.Surselva



Vischnaunca Schluain

Vischnaunca
Gemeinde



Laax



MENZLI SPORT ILANZ

AUTO FRIBERG

Partner

Argo, Ilanz
BFV, Bündner Fussballverband
Bildungszentrum Surselva
BSV, Bündner Skiverband
Bündner Radsportverband
BVS, Bündner Verband für Sport
Freestyle Academy Laax
FSRT, Flimsenstein Raceteam
Leichtathletik BTV Chur
Musikschule Landquart
Scola da musica Surselva
Regionalspital Surselva, Ilanz
RLS, Renngemeinschaft Laax Ski
SAC Sektion Terri
Skiclub Obersaxen
SST, Schneesport Team Surselva Alpin
SST, Schneesport Team Surselva Nordic
Swiss Canoe
Swiss Cycling
Tanzschule Balleo
Veloclub Surselva
Volley Talents Rapperswil-Jona
Volleyclub Surselva



Bearth Rita

15 Jahre TalentSchule.Surselva

Liebe Leserinnen und Leser
liebe Freunde der TalentSchule.Surselva

Die TalentSchule.Surselva feiert in diesem Jahr
ihr 15-jähriges Jubiläum.

Es ist eine grosse Freude, dass in den letzten 15 Jahren ein funktionierendes Konzept zur Talentförderung von Sport und Musik in der Surselva etabliert werden konnte. Dabei möchte ich den Mut

betonen, den die Initiatoren vor 15 Jahren aufbrachten, um die Idee der TalentSchule.Surselva Wirklichkeit werden zu lassen. Am 7. Juni 2024 feierten wir dieses bedeutsame Jubiläum mit unseren heutigen Schülerinnen und Schülern sowie mit den drei ehemaligen TalentSchülern und heutigen Grössen der Sport- und Musikwelt: Andri Ragettli, Fadri Janutin und Mattiu Defuns. Der Nachmittag war geprägt von einzigartigen sportlichen und musikalischen Erlebnissen, die unsere Schülerinnen und Schüler gemeinsam mit diesen Vorbildern teilen durften.

Am 14. August 2023 starteten wir bereits zum fünften Mal in Folge mit 34 Schülerinnen und Schülern und folglich mit voller Auslastung und einer Warteliste. Unsere Schülerschaft ist gewohnt bunt. Neu in unserem Talentportfolio ist die Sportart Kanu. Die Talentbereiche verteilen sich auf Ski Alpin (12), Musik (4), Fussball (6), Klettern (2), Snowboard (1), Langlauf (3), Tanz (1), Volleyball (1), Bike (2), Kanu (1) und Leichtathletik (1).

Das Kernteam der TalentSchule.Surselva besteht auch in diesem Schuljahr wieder aus fünf Personen. Im August 2023 hat Marius Cadalbert die Koordinatorenstelle von Beat Fryberg übernommen. Interessanterweise ist der neue Koordinator auch der alte, da er bereits in den Anfangsjahren der Schule diese Position innehatte. Mit seiner langjährigen Erfahrung ist er nun zurück und spielt eine wesentliche Rolle bei der Ausgestaltung des Stellenprofils und der Weiterentwicklung der Schule. Zu Beginn des zweiten Semesters hat Michel Estermann die Leitung des Musikbereichs von Christian Müller übernommen.

Mit 28 Jahren Erfahrung als Musiklehrer bringt Michel beeindruckendes Know-how und umfassende Erfahrung im adaptiven Unterricht sowie in der individuellen Förderung von Musikschüler:innen mit.

Für die 3. und 4. Lektion des Musikunterrichts in der TalentSchule Surselva, die im Rahmen der Musikworkshops gemeinsam mit den anderen Talentschulen durchgeführt werden, konnten wir Andri Arpagaus gewinnen. Sein Wissen und seine Erfahrung bereichern die Musikworkshops der Talentschulen im Kanton Graubünden. Es ist schön, ein solch erfahrenes und motiviertes Team leiten zu dürfen. Es sind alles Personen, die meine Leidenschaft teilen und sich ebenso Tag für Tag dafür einsetzen, die Jugendlichen zu unterstützen und zu fördern, sodass sie sich entwickeln und ihre persönlichen Ziele erreichen können.

Der Rückblick auf das vergangene Schuljahr 2023/24 ist gespickt mit spannenden Geschichten und neuen Entwicklungen. Gerne gebe ich Ihnen hier einen Überblick über besondere Highlights:

Zwölfte Challenge

Das Schuljahr begann mit einem aufregenden Höhepunkt: der jährlichen Challenge, die bereits zum zwölften Mal stattfand. Wie immer bedeutete dies 24 Stunden voller Action und ohne Schlaf. Früh am Morgen starteten die Jugendlichen mit einem Orientierungslauf, der ihnen einen ersten Vorsprung für den Tag verschaffte. Danach ging es zur Alp in Siat, wo Waldarbeit auf dem Programm stand. Doch der Nachmittag brachte eine unerwartete Schwierigkeit mit sich – strömenden Regen. Trotz der widrigen Bedingungen liessen sich die Jugendlichen nicht entmutigen. Am Abend konnten wir glücklicher-

weise klettern, abseilen und unter freiem Himmel essen. Spannende Spiele, die vollen Einsatz erforderten, boten zahlreiche Gelegenheiten, Punkte zu sammeln und die Challenge für sich zu entscheiden. Nach einer langen und ereignisreichen Nacht erreichten wir glücklich die Badi in Ilanz, wo ein köstliches Frühstück auf uns wartete.

Ethikwoche

Die TalentSchule.Surselva führt das Fach Ethik, Religionen und Gemeinschaft (ERG) im Rahmen einer Projektwoche durch, um den Schülerinnen und Schülern mehr Freiraum für Projekte, Diskussionen und echte Begegnungen zu bieten. Die diesjährige Projektwoche, die unter dem Titel #nachhaltigleben stand, startete mit theoretischen Grundlagen und persönlichen Challenges zum Thema Nachhaltigkeit. Am Dienstag besuchten die Schüler:innen einen Bio-Bauernhof, um nachhaltige Nahrungsproduktion zu erkunden. Dabei konnten sie tolle Erfahrungen sammeln. Der Mittwoch diente der Auswertung des Besuchs, dem Erstellen eines Werbevideos für den Bio-Betrieb und der Vorbereitung eines Nachhaltigkeitschecks bei regionalen Betrieben. Am Donnerstag begann das Experiment «nachhaltig leben 1:1», bei welchem viele Produkte in der Natur gesammelt wurden und in Ergänzung mit regionalen Produkten ein hervorragendes Abendessen zubereitet wurde. Dies geschah im selbstgebauten Steinofen und auf dem offenen Feuer, begleitet von Fachpersonen. Der Tag endete mit einem gemeinsamen Abendessen und einer Übernachtung in der Turnhalle. Am Freitagmorgen wurden alle bei der Ankunft in der Schule mit einem nachhaltigen Frühstück überrascht. Die ganze Woche war eine tolle Erfahrung, von der die Schüler:innen sicher noch lange erzählen werden.

Lernverständnis der TalentSchule.Surselva

Im Rahmen einer internen Weiterbildung der PHGR erhielt die 3.Talentklasse, begleitet von Rita, die Möglichkeit, den Mitarbeitenden der Hochschule ihr selbstständiges Arbeiten näherzubringen.

Das Lernverständnis der TalentSchule. Surselva zeichnet sich durch die Förderung von Selbstständigkeit, individualisierte Lernwege, digitale und analoge Lernarrangements, altersdurchmisches Lernen, Offenheit bei den Lernmethoden, persönliche Betreuung und kontinuierliche Lerndialoge aus.

Die Schüler:innen überzeugten die Mitarbeitenden, dass diese Form des Lernens sie gut auf das Leben vorbereite und mit viel Freude an Lernschritten und Erfahrungen verbunden sei.

Persönlichkeitsentwicklung

Neben den Klassenlehrpersonen ist Marius als Koordinator eine grosse Unterstützung für die jungen Sportler:innen und Musiker:innen in ihrer persönlichen Entwicklung während der Talentschulzeit. Sein ganzheitlicher Ansatz ermöglicht es den Jugendlichen, nicht nur sportlich und musikalisch, sondern auch persönlich zu wachsen, an ihrem Mindset zu arbeiten und ihr Potenzial besser auszuschöpfen.

In diesem Jahr fanden wöchentliche Versammlungen im Schulzimmer statt, bei denen die Schüler:innen einerseits von ihren persönlichen Erfolgen berichtet haben und andererseits jeweils mit einer neuen Wochenmission konfrontiert wurden. Diese Missionen enthalten Denkanstösse und fördern die Reflexion in der Persönlichkeitsentwicklung sowie im Umgang mit Leistungen und Erwar-

tungen. Die Mehrheit der Schüler:innen nutzt dieses Angebot und empfindet die Rückmeldungen zu den persönlichen Reflexionen als sehr gewinnbringend.

Kunsttag

Im Dezember bot sich die Gelegenheit, einen ganzen Tag lang zusammen mit Dania Beer kreativ zu arbeiten. Da im zweiten Jahr an der TalentSchule.Surselva das Fach «Bildnerisches Gestalten» nicht angeboten wird, wird dies jedes Jahr durch einen Kunsttag ausgeglichen, bei dem, wenn möglich, mit einem regionalen Künstler oder einer regionalen Künstlerin zusammengearbeitet wird. In diesem Jahr wurden die Schüler:innen in die Kunst des Handletterings eingeführt und konnten einzigartige Weihnachtskarten gestalten.

Austausch mit Cla-Ursin Nufer

Im Winter hatten wir Besuch von Cla-Ursin Nufer, einem erfolgreichen Langläufer im Swiss-Ski B-Kader. Leider konnte er die Wintersaison aufgrund von Übertraining nicht bestreiten. Die Schüler:innen profitierten enorm von diesem Austausch und lernten viel über sportfreundliche Lehren, Lehrverträge, Übertraining und die Welt des Leistungssports. Diese Begegnung war sehr inspirierend.

Konzert der TalentSchulen Graubünden

In den letzten Jahren wurde die Zusammenarbeit mit den anderen Talentschulen intensiviert. Auch die Schüler:innen erleben diese neue Kooperation und lernen sich gegenseitig besser kennen. Die Musikabteilungen der Talentschulen Chur, Davos und Surselva führen vier Workshops gemeinsam durch und haben in diesem Schuljahr in jeder Region ein Konzert aufgeführt. Der Saal beim Konzert in

Ilanz war bis auf den letzten Platz belegt. Die Stimmung war sehr gut und die musikalischen Darbietungen wurden teils frenetisch gefeiert. Dieses Pionierprojekt war in der Umsetzung sehr erfolgreich und auch die Schüler:innen konnten stark von diesem Angebot profitieren. Sämtliche Ausgaben konnten über die Kollekte gedeckt werden.

Teamanlass

Unser Teamanlass führte uns nach Zug, wo wir am Vormittag die Sport- und Kunstschule Cham besuchten. Der Austausch dort war inspirierend und wertvoll. Am Nachmittag erhielten wir eine Einführung zum Oym College und besichtigten die beeindruckenden Einrichtungen. Trotz der unterschiedlichen Grössenverhältnisse fanden wir es faszinierend, wie viele Elemente und Ansichten in der Talentförderung wir teilen.

Weitere Anlässe

Am Samstag, den 11. Mai 2024, war die TalentSchule.Surselva beim zweiten Städtlilauf dabei.

Am Samstag, den 25. Mai 2024, fand der dritte Bündner Sporttag statt. Die TalentSchule.Surselva nahm mit vier Spielen der Kombination «Mit Köpfchen und Muckis» teil und konnte während des Anlasses wertvolle Kontakte pflegen.

Am 2. Juni 2024 werden die Feierlichkeiten zum 500-jährigen Jubiläum des Freistaats Drei Bünde abgehalten. Die TalentSchule.Surselva war am Sonntagmorgen mit einer 30-minütigen Aufführung Teil des Programms.

Entwicklungsportfolio

Unser Entwicklungsportfolio fand bei den anderen Talentschulen im Kanton grossen Anklang und wird derzeit dort umgesetzt. Mit dem Entwicklungsportfolio haben wir ein Instrument geschaffen, das die ganzheitliche Entwicklung der Schüler:innen sichtbar macht. Wir sind mit der internen Umsetzung sehr zufrieden. Zudem ist es eine gute gemeinsame Grundlage, welche eine einheitlichere Talentförderung im Kanton ermöglicht.

Projektwochen

In der zweitletzten Woche des Schuljahres durften sich die Schüler:innen über ein besonderes Programm freuen. Die 1.TK verbrachte eine Woche zusammen mit der 1.OS im Lager in Tenero. Dort erwarteten sie polysportive Aktivitäten sowie das gemeinschaftliche Wohnen und Kochen. Die 2.TK ging im Rahmen der Projektwoche «Chance» hauptsächlich schnuppern oder sie hatten die Möglichkeit, im Bereich Kunst tätig zu werden. Eine spektakuläre Abschlussreise nach Rust erlebte die 3.TK.

Ausblick

Das kommende Schuljahr wird sich gleichermassen durch Kontinuität und Veränderung auszeichnen.

Die Formel $E=t*k^2$, bei der die Schüler:innen ihr Talent (t) mitbringen und gemeinsam mit uns an ihrem Können (k) arbeiten, um ihr volles Potenzial zu entfalten und erfolgreich (E) in ihrem Talentbereich zu sein, behalten wir im Hinterkopf.

Den Austausch mit ehemaligen Schüler:innen der TSS werden wir weiterhin pflegen, um neue Denkanstösse zu erhalten und uns weiterentwickeln zu können.

Die TalentSchule.Surselva startet am Montag, den 12. August, ihr 16. Betriebsjahr – erneut «ausverkauft» mit 34 Schüler:innen. Folgende Sparten werden nächstes Jahr in der 1. TK vertreten sein: Ski alpin (3), Fussball (4), Langlauf (2), Mountainbike (1) und Musik (1).

Gieri Tschuor wird die Hauptschulleitung übernehmen und daher nicht mehr als Klassenlehrperson tätig sein. Für seine geleistete Arbeit möchte ich mich im Namen des ganzen Teams herzlich bei ihm bedanken. Gemeinsam mit Fabian Venzin werde ich diese Funktion übernehmen. Fabian Venzin ist bereits als Fachlehrer in der Talent-schule tätig und freut sich auf die Zusammenarbeit im Kernteam.

Werner Walder bleibt Leiter Sport und Michel Estermann bleibt Leiter Musik. So ist die TalentSchule.Surselva für das kommende Jahr gut gewappnet, wird innovativ bleiben und sich weiterhin mit viel Engagement aller Mitwirkenden den neuen Herausforderungen zuversichtlich stellen. Über einige der Ereignisse finden Sie weitere Informationen im Abschnitt Berichte oder besuchen Sie uns auf Instagram oder www.ts-surselva.ch, um fortlaufend über unsere Erlebnisse informiert zu werden.

So, liebe Leserinnen und Leser, nun wünsche ich Ihnen viel Vergnügen und gute Unterhaltung, wenn Sie sich durch unser ereignisreiches Schuljahr lesen.



Webseite TSS

*Im Namen des Teams der TSS
Rita Bearth, Schulleiterin*



Bearth Katrin



Marius Cadalbert



Tschuor Gieri



Walder Werner



Andri Arpagaus



Thüler Pascal



Roberto Gianini



Michel Estermann

PORTRAITS



Lerngruppe

Fussball

Sima Ugonna Nwachukwu | TS1

Aaron Weishaupt | TS2

Fadri Arpagaus | TS2

Laurin Caduff | TS2

Sean Leon Ronne Joos | TS2

David Flurin Cabernard | TS3

Domicil: Rabius

Segn zodiac: pèsch

Idols: Kilian Mbappé

Spisa preferida: tortillas mexicanas

Bubronda preferida: Coca cola

Missiun: Adina puspei giugar cull'Associazion svizra da ballapei

Success : trenaments d'emprova tier l'Associazion svizra da ballapei

«Never give up!»

Dil curtin avon casa tier l'Associazion svizra da ballapei

El ei il sulet ballapeiist ella 1.TK ed el ei il sulet affon ella scola da Talents cun ina pial colorada.

Sima gioga ballapei dapi ch'el ha dus onns. El ha adina dau cun ses geniturs en curtin, tochen ch'el ha entschiet a dar cun siat onns tiel CB Trun/Rabius. Igl onn 2020 ha el lu entschiet a dar tiel BFV (Bündner Fussball Verband). In onn pli tard ha el astgau ir treis dis intensivs a Sogn Gagl. Tochen igl onn 2024 ha el astgau trenar mintga mesjamna giu Sogn Gagl. Mintga gievgia endamaun trenescha el cun ils auters ballapeiists dil TSS.

Cun Sima eis ei adina legher ed el ha adina buna luna. Dad el san ins sefidar era en grevas situaziuns. Sch'ins vegn buc ordlunder en in rom, sa Sima prest adina gidar. Senza Sima fuss nossa classa buc aschi coola e varionta.

da Max

Sima Ugonna Nwachukwu

Fussball | TS1



Talent**Schule**.Surselva
nus formein talents

domicil: Sagogn

zodiac: Anugl

idol: Nico Schlotterbeck, Jaden Sancho

spisa preferida: dürüm

bubronda preferida: Coca cola

Missiun: anflar in bien emprendissadi / vegnir ed profi da ballapei

Success: admissiun ella selecziun grischuna admissiun ella Scola

da Talents Surselva

«Success enconuscha buca cunfins.»

Secund dacasa plaz da ballapei

Aaron ei carschius si cul siemi da vegnir profi da ballapei sco in ed ha entschiet tier la USSI. El haveva mintgamai duas ga l'Jamna trenament ell'arena dil Crap Gries a Schluein. Quei plaz da ballapei ei daventaus sc'in niev dacasa per Aaron. Mo era sper il plaz era el il bia vid la balla. Tschun onns pli tard ha el dumignau il pass ella selecziun grischuna. Naven da lu ei il siemi da vegnir profi vegnius in tec pli datier. Suenter ei la via ida vinavon ella U13. Lu frequentava el la 6. classa. El ei lu sedecidius da vegnir ella Scola da Talents Surselva. En quella ha el era pudiu cun ina buna nota. Ella Scola da Talents ha el fatg gronds pass ella sparta sportiva, mo era en scola. Ussa frequenta el gia la 2. secundara e dat aunc adina cun pissiun ballapei en la U15.

da Fadri

Aaron Weishaupt

Fussball | TS2



Talent**Schule**.Surselva
nus formein talents

Domicil: Falera

Segn zodiac: Giomber

Idol : Kevin de Bruyne

Spisa preferida: vesclas da meila, fajitas

Bubronda preferida: Bergamotte

Missiun: buca segrittentar dil vargau

Success: giugs da partenari per Sogn Gagl

«You play to be great not to be liked.»

Ballapei ni unihoc?

Fadri ei in pign buob blond, in cumpogn, mo era in conscolar ed in congiugadur. Entschiet cun ballapei ha el gia en scoletta. Carschius si eis el en in bi vitg cun fetg paucs habitonts. Nus dus devan omisdus per Schluein, nus eran denton buc ella medema equipa. Nossas vias ein secruschadas pér pli tard. Ella quarta classa essan nus omisdus separticipai allas selecziuns grischunas. El ei denton aunc ius alla selecziun grischuna digl unihoc, tgei che era sia secunda pissiun. Mo el ei sedecidius per il ballapei. Aschia vein nus passentau dus onns ella medema equipa. Tochen che nus essan separticipai igl onn 2022 als examens d'admissiun per la Scola da Talents che nus vein omisdus dumignau. Ed aschia vein nus ussa passentau in onn e miez ella Scola da Talents Surselva cun leghers e bials muments.

da Aaron

Fadri Arpagaus

Fussball | TS2



TalentSchule.Surselva
nus formein talents

Domicil: Glion

Segn zodiac: um dall'aua

Idols: Ronald Araujo, Fabrizio Cavegn

Spisa preferida: lasagna, maluns

Bubbronda preferida: te da glatsch, Focus Water

Missiun: adina esser cuntents cun mei e mias decisiuns

Success: admissiun al TSO, admissiun alla scola da talents, trenaments da fuffernadi tier Sogn Gagl

«Adina dar tut!»

Cun perseveranza alla finamira

Ballapei ei gia da pign ensi stau ina dallas grondas pissiuns da Laurin. Laurin ha entschiet sia via el ballapei tier ils juniors G dalla USSI. Per Laurin ei gia baul stau clar che el vegli daventar part dall'equipa dil TSO. Suent l'admissiun ell'equipa FE-12 dil TSO ein ils emprems onns stai grevs ed intensivs per el. El ha stuiu luvrar fetg vid sia tecnica. Entras bia lavur el trenament, mo era a casa, eis el vegnius pass per pass pli datier a sia persunalitad dad oz. Ella FE-14 ei Laurin staus ina ferma petga en sia equipa ed ha era astgau representar sia equipa sco capitani. Ussa, ella U15, eis el ella posiziun da defensur ed ei in dils gronds leaders el team. Dapi la U15 astga Laurin era separticipar als trenaments e giugs da fuffernadi a Sogn Gagl. En quels onns alla scola da Talents hai jeu empriu d'enconuscher fetg bein Laurin. El ei adina staus fetg segideivels e socials.

da Matteo

Laurin Caduff

Fussball | TS2



TalentSchule.Surselva
nus formein talents

Wohnort: Ilanz

Sternzeichen: Waage

Vorbild: Musiala

Lieblingsessen: Pizza

Lieblingsgetränk: Sprite

Mission: Fussballprofi

Erfolge: Sichtungstraining in einem dänischen Proficlub

«Dream your dreams!»

Spass muss sein

Sean ist ein Junge, der in Ilanz aufgewachsen ist und immer noch viel Zeit hier verbringt. Seine Freizeit verbringt er hauptsächlich mit seinem Talentbereich Fussball, aber auch mit Games oder mit seinen Freunden. Er ist 14 Jahre alt, verhält sich aber manchmal noch wie ein Sechsjähriger – was aber auch einfach zu ihm gehört. Fussball spielt er schon seit zehn Jahren und er liebt es immer noch. Sean ist ein sehr offener Mensch und sagt direkt, was er denkt, vor allem, wenn ihm etwas nicht passt. Trotzdem ist er ein netter und lustiger Kerl, mit dem man in der Schule immer Spass haben kann. Ich bin gespannt, wie er sich im nächsten Jahr weiterentwickeln und verändern wird. Auf das kommende Jahr mit ihm freue ich mich schon.

da Maurin

Sean Leon Ronne Joos

Fussball | TS2



Talent**Schule**.Surselva
nus formein talents

Domicil: Glion

Segn zodiac: anugl

Spisa preferida: döner senza tomatas, persuenter cun bia tschaguolas

Bubronda preferida: Cola, Rivella, (aua)

Missiun: bien nutriment

Success: Giugadur da tschep dil TSO U16

«Adina vinavon!»

Ein Multitalent mit Herz und Humor

Dave ist eine tolle Person mit einem super Humor. Er ist nicht nur freundlich und hilfsbereit, sondern auch einer der schlauesten Mathe-Schüler, die ich kenne. Dave hat auch eine eigene Art, die sehr inspirierend ist. Er hat mir in der Schule viel geholfen. Im Fussball beeindruckt Dave mit seiner super Technik – vermutlich das Ergebnis vieler Stunden im Käfig. Aber er ist nicht nur auf dem Spielfeld talentiert, sondern hat auch ein beeindruckendes Allgemeinwissen. In seiner Freizeit spielt er gerne Videospiele und ist regelmässig im Gym anzutreffen. Auch heute habe ich noch Kontakt zu Dave. Manchmal zocken wir zusammen Videospiele oder begegnen uns in Ilanz. Ich wünsche ihm weiterhin viel Spass an der HMS und jede Menge Erfolg im Sport!

da Luca

David Flurin Cabernard

Fussball | TS3



TalentSchule.Surseiva
nus formein talents



Lerngruppe

Ski Alpin

Léan Bundi | TS1

Michel Roth | TS1

Silas Caduff | TS1

Soé Bianchi | TS1

Cla Feltscher | TS2

Gianin Bruhin | TS2

Josselin Moubayed | TS2

Lea Veraguth | TS2

Luca Westbrook | TS2

Romina Tschuor | TS2

Tobias Tschuor | TS2

Leandro Schmid | TS3

Domicil: Morissen (Val Lumnezia)

Segn zodiac: schumellins

Idols: Marcel Hirscher, Marco Odermatt

Spisa preferida: omlettas

Bubronda preferida: te da glatsch

Missiun: vegnir el cader regional dalla Surselva

Success: 1. plaz BSV-Cup (RS), 5. e 6. plaz BSV-Cup (Super-G),

3. plaz classament general SST

«Wer kämpft, kann verlieren. Wer nicht kämpft, hat schon verloren.»

In bien skiunz e collega

Léan ei in tip fetg legher e creativ. El ei adina aviarts per novas ideas e fa bugen cattavegnas cun nus. D'esser cun el en classa plai fetg a mi. Jeu vilentel el ed el mei, el ei in da mes megliers collegas. El sustegn mias visiuns, emporta buca con narras ch'ellas ein. Cun siu talent ha el gia giu bia success. El ha dumignau cun mei alla Scola da talents. El gudogna ina cuorsa suenter l'autra, quella sesiun ha el schizun gudignau ina cuorsa da BSV. Cun quella victoria s'auda el tier ils megliers skiunzs da nossa vegliadetgna. Jeu creiel ch'el sappi vegnir fetg lunsch cun siu talent, forsa tochen ella cuppa mundiala. En tut eis el in fetg bien skiunz e collega, ed jeu sun segirs che Léan vegni egl SST suenter quella sesiun.

da Michel

Léan Bundi

Ski Alpin | TS1



Talent**Schule**.Surselva
nus formein talents

Domicil: Vuorz

Segn zodiac: Stadera

Idol: Loic Meillard

Spisa preferida: dürüm, spaghettis cun sosa da salm

Bubronda preferida: Cola

Missiun: Ina da mias missiuns ei da prender tier in pèr kilos per saver dumignar Silas e Léan. L'autra missiun ei da vegnir megliers e megliers en miu sector da talent.

Success: 4 resultats top-ten dil BSV, 3 podests tier cuorsas digl SST

«No risk, no fun.»

Michel, in tip unic

Michel ei in legher buob che ha adina pinau ina buna sgnocca ni in verset. Adina cura che nus mein sil glatscher ni en ina halla da skis en Tiaratudestga, vegn el cun novs versets. Jeu sai aunc exact, cura che nus eran en Tiaratudestga en ina halla da skis. Leu eran nus tuts dil club el corridor dil hotel e tuttenina vegn Michel cun in verset che tuts han stuiu rir. Jeu sai aunc oz, co Michel ha raquintau quel. Il giug preferiu da Michel ei «Hill Climb». Quei ei in giug, nua ch'ins sto ir cun in auto sur cuolms e pezza. Senza Michel mass jeu buca bugen a scola. Michel ei gia dapi la 5. classa miu collega. Nus sevesevan adina sil podest a caschun dallas cuorsas da skis. Tochen ussa ha Michel ina sesiun constanta. El ei daus ora mo treis ga en tut quellas cuorsas. Tut priu ei Michel in collega legher e divertent, cun il qual ins ha mai lungurus.

da Léan

Michel Roth

Ski Alpin | TS1



TalentSchule.Surselva
nus formein talents

Wohnort: Ilanz/Glion

Sternzeichen: Waage

Vorbild: Lucas Braathen

Lieblingsessen: Fajitas

Lieblingsgetränk: Coca Cola

Mission: ins SST schaffen

Erfolge: 2. Platz BSV Brigels, 6. Platz Riesenslalom BSV Brigels, 6. Platz Slalom BSV Davos, 3. Platz Slalom BSV Lenzerheide, 2. Platz SST Gesamwertung

«JUST DO IT!»

Der Sport-Allrounder mit Schwerpunkt Ski Alpin

Silas Caduff ist ein fröhlicher Ski Alpin-Fahrer, der in Obersaxen trainiert. Er hat grüne Augen, ist eher gross und natürlich sehr sportlich. Mit seiner grossen Leidenschaft und seinem Talent ist er ein super Skifahrer. Doch er ist auch im Polysport sehr talentiert. Da er die meisten Sportarten sehr schnell beherrscht, kann man viel von ihm lernen oder mit ihm neue Sportarten und Übungen ausprobieren. Silas hat viel Humor, und man kann nicht nur viel Zeit mit ihm verbringen, sondern auch gut und effizient mit ihm arbeiten. Da wir uns gut verstehen, arbeite ich auch gerne mit ihm zusammen – so haben wir schon einige Projekte gemeinsam angepackt. Auch wenn nicht alles perfekt gelaufen ist, wie zum Beispiel beim Vorsingen, bei dem Silas ein bisschen Mist gebaut hat, macht es trotzdem Spass, mit ihm zu arbeiten.

von Nils

Silas Caduff

Ski Alpin | TS1



TalentSchule.Surseiva
nus formein talents

Wohnort: Obersaxen

Sternzeichen: Skorpion

Vorbild: Mikaela Shiffrin

Lieblingsessen: Pouletflügeli mit Pommes

Lieblingsgetränk: Rivella

Mission: Weltcup-Rennen fahren können! :)

Erfolge: 1. Platz SST-Gesamtwertung, konnte drei IRO-Rennen fahren

«Wo ein Wille ist, ist auch ein Weg.»

Skifahren bis die Latten brechen

Soé ist seit sie zwei Jahre alt ist eine leidenschaftliche Skifahrerin, die mit viel Disziplin und Erfolg unterwegs ist. Schon früh wusste sie, dass sie einmal Leistungssportlerin werden wollte. Ihre Erfolge in diesem Jahr haben sie sehr zufriedengestellt. Bei ihrer ersten Teilnahme am Interregio-Rennen hat sie ebenfalls gegläntzt und fuhr in der U16 auf den 15. Platz. Ihre freundliche Art fällt sofort auf, da sie immer am Lächeln und sehr sympathisch ist. Auch in der Schule ist Soé sehr gut. Sie ist nicht nur sehr hübsch, sondern auch konstant gut in allem, was sie tut. Ihre Ziele sind sehr ambitioniert, aber ich bin mir sicher, dass sie diese erreichen kann. Ihr Ziel für das nächste Jahr ist es, ins SST-Kader zu kommen und im Skifahren so weit wie möglich zu kommen – dabei möchte sie den Spass an der Sache immer beibehalten.

von Otavia

Soé Bianchi

Ski Alpin | TS1



Talentschule.Surseiva
nus formein talents

Wohnort: Flims

Sternzeichen: Krebs

Vorbild: Marco Odermatt

Liebingsessen: Spaghetti Carbonara

Liebingsgetränk: Wasser

Liebingsmusik: Rap

Motto: «Immer weiter...»

Erfolge: SST-Cup Gesamtwertung Platz 3

«Immer weiter...»

Der Ruhige unter uns

Cla ist eine sehr angenehme und ruhige Person. Manchmal ist es schwierig, mit ihm zu diskutieren, aber das ist nicht weiter schlimm. So eine kreative Person wie Cla habe ich selten getroffen. Cla ist ein Alpin-Skifahrer. Lustigerweise kennen wir uns schon seit unserer Geburt – wir wurden nämlich im gleichen Zimmer geboren. Zum Glück bin ich einen Tag älter als Cla, was mir immer wieder eine Gelegenheit gibt, ihn ein bisschen zu necken. Als wir sechs Jahre alt waren, trafen wir uns dann zufällig im Kindergarten, und seit diesem Tag sind wir echte Freunde. Online-Games sind Cla sehr wichtig, und er ist auch richtig gut darin. Im Alpin-Ski verbessert er sich jedes Jahr, auch wenn er manchmal zu spät kommt. Cla hilft mir sehr in meinem Leben, da er auch sehr intelligent ist. Ich hoffe, dass er den richtigen Weg findet, um seine Ziele im Leben zu erreichen.

von Luca

Cla Feltscher

Ski Alpin | TS2



Talent**Schule**.Surselva
nus formein talents

Wohnort: Flims

Sternzeichen: Widder

Lieblingsessen: Pizza

Lieblingsgetränk: Wasser

Erfolge: Iro Super G Meister, top 10 in der Sunrise Cup Gesamtwertung, bester Schweizer Skifahrer (JG 2009),

Sieger der Sunrise Cup Gesamtwertung (JG 2009)

«Come as you are.»

Mehr als nur ein Teamkollege

Joss ist 15 Jahre alt und lebt seit fünf Jahren in Flims. Ich habe ihn bei einem Skirennen kennengelernt, kurz nachdem er mitten in der Saison in die Schweiz gezogen war, um für LAAX an den Start zu gehen. Er war schon seit Anfang an sehr gut und ist bis jetzt am dominieren.

Joss hat eine ruhige und selbstständige Art, die ihn ausmacht und ihn zu dem gemacht hat, was er heute ist. Er bringt mich immer zum Lachen und steht mir in jeder Situation zur Seite. Für mich ist er wie ein Bruder – wir sehen uns jeden Tag und verstehen uns einfach bestens.

Auch abseits des Skifahrens ist Joss sehr sportlich und ein absoluter Experte, wenn es um Bikes geht. Ich wünsche ihm viel Glück für die kommende Saison – danke, Joss, dass du so bist, wie du bist!

von Luca

Josselin Moubayed

Ski Alpin | TS2



TalentSchule.Surseiva
nus formein talents

Domicil: Sagogn
Segn zodiac: liun
Idols: Marco Odermatt, Fadri Janutin
Spisa preferida: cordon bleu
Bubronda preferida: Ice Tea Peach
Missiun: haver success el ski alpin
Success: classament general 2 BM SL 2

«Sche ti has contonschiu tia finamira, allura era ella memia sempl.»

Buca senudar, mobein ir cun skis

Entschiet ha tut cun ir a senudar vi Laax. Gianin ha encurschiu spert che senudar ei buca siu hobi preferiu. Gia baul ha el anflau ora che ir cun skis ei sia pissiun. Sia entira carriera dad ir cun skis ha entschiet el Club da skis Flem. Il mument va el cun skis egl SST, pil Club da skis Flem. El ha in grond futur avon el cun quei sport. En siu temps liber va el bugen cun velo, passenta temps cun collegas ni dat giugs sil computer. Igl ei grev da dir tgei ch'ei sia spisa preferida, el ha bugen tut auter che legums buc aschi. Siu animal preferiu ei in capibara. Duront sport dat el il pli bugen ballareit, unihoc ni pickleball.

da Lea

Gianin Bruhin
Ski Alpin | TS2



Talent**Schule**.Surseiva
nus formein talents

Wohnort: Waltensburg/Muorz

Sternzeichen: Löwe

Vorbilder: Mikaela Shiffrin, Pia Veraguth

Lieblingsessen: Lasagne

Liebingsgetränk: Bergamotte

Erfolge: 11. Rang Interregio-Rennen, 3. Rang BSV-Rennen

«Lebe nie ohne zu lachen.»»

Die Skifahrerin, die auch gerne mal Guetzli backt

Lea ist 14 Jahre alt. Schon seitdem sie denken kann, steht sie auf den Skiern und fährt immer noch voller Leidenschaft. Am liebsten fährt sie Slalom, aber auch Riesenslalom macht ihr Spass. In ihrer Freizeit geht sie gerne schwimmen oder bowlen. Sie verbringt auch gerne Zeit mit ihren Freunden. Sie hat braun-grüne Augen und braune Haare. Ihre Muttersprache ist Romanisch. Bei ihrem Lieblingstier kann sie sich nie zwischen dem Flamingo und dem Pandabären entscheiden. Ihre Lieblingsfarbe ist Rot. Ihr Lieblingsgetränk ist Bergamotte. Sie ist süchtig nach Jeans und Schuhen. Wenn sie im Sport ein Spiel wählen kann, entscheidet sie sich für Pickleball oder Smolball. Wenn sie zu Hause ist und nichts zu tun hat, backt sie im Winter auch gerne Guetzli.

von Tobias

Lea Veraguth
Ski Alpin | TS2



TalentSchule.Surseva
nus formein talents

Wohnort: Flims

Sternzeichen: Krebs

Vorbild: Andri Ragetti

Lieblingsessen: Curry

Liebingsgetränk: Focus Water

Mission: BSV-Kader.

Erfolge: 6. Platz IRO Malbun, 4. Platz BSV Scuol, 8. Platz IRO Flums (3. 09er),
Swisskwo Punkte Top 10 Schweiz, Alle National+ SM gefahren. Spass gehabt.

«Yesterday you said Tomorrow.»

Der Humor darf nicht fehlen

Luca ist eine freundliche und hilfsbereite Person, die immer nett zu allen ist. Mit ihm hatte ich viele lustige Momente, und wir haben immer Spass zusammen. Luca stammt aus der Nähe von London, und sein Lieblingssatz lautet: «Can I have a bottle of water, please?» Wie schon erwähnt, ist Luca eine sehr nette Person und immer für andere da. Er bringt gerne Menschen zum Lachen und hat immer einen Witz auf Lager. Seine positive Einstellung ist ansteckend, und man kann sich immer auf ihn verlassen. Luca ist ein echter Freund, der das Leben mit Leichtigkeit und Freude angeht. Wir fahren zusammen Ski, beide im RLZ SST Surselva, und hatten bisher eine coole und erfolgreiche Saison. Danke, Luca Westbrook!

von Josselin

Luca Westbrook

Ski Alpin | TS2



Talent**Schule**.Surselva
nus formein talents

Wohnort: Sagogn

Lieblingsgetränk: Gazosa

Geburtstag: 11. Juli 2009

Lieblingsessen: Flammkuchen

Sternzeichen: Krebs

Vorbild: Mikaela Shiffrin

**«If it doesn't challenge you,
it won't change you.»**

Immer in Bewegung

Romina war schon immer gerne in Bewegung und probierte in ihrer Freizeit viele verschiedene Hobbys aus, wie Zirkus, Langlauf, Geräteturnen, Klavier, Schwimmen und natürlich Skifahren. Mit der bestandenen Aufnahmeprüfung in die TSS ging für sie ein grosser Traum in Erfüllung. Die Talentschule unterstützt sie auf ihrem Weg, ihr grosses Ziel zu erreichen: einmal im Europacup mitzufahren. Ihr Vorbild, Mikaela Shiffrin, motiviert sie, immer alles zu geben. Auf ihrem bisherigen Weg konnte Romina bereits einige Erfolge feiern, wie zum Beispiel: 1. Platz beim Zürileu und 2. Platz im Qualifikationsrennen des Migros GP, Gewinnerin der Gesamtwertung des SST-Cups 2023/24. Zusammengefasst ist Romina eine sehr soziale und fröhliche Person mit vielen verschiedenen Interessen, die sie zu einer besonderen und liebenswerten Persönlichkeit machen.

von Mea

Romina Tschuor

Ski Alpin | TS2



Talentschule.Surseiva
nus formein talents

Wohnort: Obersaxen

Sternzeichen: Skorpion

Vorbild: Marco Odermatt

Lieblingsessen: Hirschkpfeffer

Lieblingsgetränk: Coca-Cola

Mission: jeden Tag ein bisschen besser werden

Erfolge: Regio Cup 7 3. Platz, Regio Cup 8 2. Platz, Zürileu Obersaxen

1. Platz, Zürileu Gesamtwertung 2. Platz, SST-Cup 4 2. Platz

«Believe you can and you're halfway there.»

Ein sportlicher Allrounder mit Spass und Ski-Passion

Tobias ist 14 Jahre alt und wohnt in Obersaxen. Ich habe ihn beim Schnuppern an der Talentschule kennengelernt, und wir haben uns auf Anhieb gut verstanden – wir hatten auch etwa die gleichen Flausen im Kopf. Sein Talentbereich ist Ski Alpin, und er fährt für den Skiclub Obersaxen. Am liebsten fährt er Super-G. In seiner Freizeit geht er gerne mit Freunden raus oder schwimmen. Sein Lieblingsessen ist Hirschkpfeffer, und sein Lieblingsgetränk ist Coca-Cola. Sein Lieblingstier ist der Pinguin, weil er es cool findet, wie sie auf dem Bauch den Hügel hinuntersausen. Sein Lieblingsfach in der Schule ist Polysport, und dort spielt er am liebsten Volleyball.

von Gianin

Tobias Tschuor

Ski Alpin | TS2



Talentschule.Surseiva
nus formein talents

Wohnort: Vals

Sternzeichen: Fisch

Vorbilder: Beat Feuz, Marco Odermatt, Didier Cuche

Lieblingsessen: Chinesisch, Flädelsuppe

Liebingsgetränk: Globiwein

Mission: jeden Tag ein bisschen besser werden

«Believe you can and you're halfway there.»

Mit ihm kann man auch anders denken

Mit Schmid gibt es immer etwas zu lachen. Wenn er mal nicht auf den Skiern steht, ist Leandro der perfekte Typ, um auf die hohen Tannen hinter dem Schulhaus zu klettern. Eines der Highlights mit Leandro war das Tenero-Lager in der 1.TK – diesen einen Satz im Zelt werde ich niemals vergessen. :) Leandros lustige und positive Art ist der perfekte Ausgleich für den Schulalltag. Ich glaube, Leandro wird mal ein richtig krasser Speedfahrer, und ich hoffe, ich bekomme dann VIP-Tickets für das Lauberhornrennen. Ich habe mit Schmid schon unzählige tolle Momente erlebt und hoffe, dass sich das nach der Schule nicht ändert. Leandro ist ein unglaublich cooler Typ! Seine enorme Energie ist bewundernswert, und die wird ihn sicher weiterbringen. Nach der Schule wird Leandro eine Lehre als Detailhandelsassistent bei Sport Beat beginnen. Sicherlich wird er seinen Traum leben können. Ich werde dich vermissen!

von Lars

Leandro Schmid

Ski Alpin | TS3



Talent**Schule**.Surselva
nus formein talents



ERFOLG

SWISS TEAM



Lerngruppe

A

Maximilian Winter | TS1

Nils Martin Dolf | TS1

Julien Michael Cantieni | TS2

Mea Cadalbert | TS2

Lars Erik Dolf | TS3

Wohnort: Flond

Sternzeichen: Krebs

Vorbild: Martin Dougoud und Jo

Lieblingsessen: Pizza und Burger

Lieblingsgetränke: Wasser und Eistee

Mission: Meine Mission ist es schneller als Théo, mein Konkurrent, zu sein.

Erfolge: 3. K1 und 3. C1 an der SM und 22. an ECA Cup in Valstagna

«Just do it!»

Das Kajakfahren ist seine grosse Leidenschaft

Max kommt aus einer Familie, in der alle blaue Augen haben – von seinen Urgrossvätern bis hin zu ihm selbst. Maximilian, auch Max genannt, liebt das Kajakfahren über alles. Mit 10 Jahren hat er mit Kanu-Slalom angefangen. Mit 12 Jahren kam er ins Regionalkader und mit 13 ins erweiterte Regionalkader. Max ist ein sehr hilfsbereiter Junge, der immer allen hilft – sei es in Mathe, Englisch oder Deutsch. Sein Lieblingsfach ist aber natürlich Sport. Da wir in Polysport immer eine grosse Auswahl an Aktivitäten haben, ist auch für Max immer etwas dabei. Er spielt sehr gerne Unihockey oder Volleyball. Am Dienstagvormittag ist er immer im Kajaktraining. Max hat oft Trainingslager, und darauf freut er sich besonders, weil er dort tun kann, was er am liebsten macht: im Kajak sitzen und paddeln.

von Sima

Maximilian Winter

Kanu Slalom | TS1



Talentschule.Surseiva
nus formein talents

Wohnort: Almens (Domleschg)

Sternzeichen: Fisch

Vorbild: Mickael Mawem

Lieblingsessen: Lasagne

Lieblingsgetränk: Fanta

Mission: an einem European Boulder Cup teilnehmen

Erfolge: Youth WM Drytooling Campagny 2024 2. Platz Lead und

2. Platz Speed, European Youth Cup Drytooling Brno

1. Platz, Boulder Schweizermeisterschaft 2. Platz

«Immer weiter...»

Schlechte Laune kennt er nicht

Nils ist einfach ein super Typ, und es macht richtig Spass, mit ihm in die Schule zu gehen. Er ist immer gut gelaunt. Nils ist eher gross, hat blonde Haare und braune Augen. Besonders talentiert ist Nils im Klettern. Aber auch im Polysport ist er sehr begabt, und ich profitiere oft von seinen Fähigkeiten. Es macht wirklich Spass, mit ihm zusammenzuarbeiten. Am ersten Schultag kannte ich Nils noch nicht. Aber wir haben uns sofort gut verstanden und waren schon nach ein paar Tagen gute Freunde. Nils ist gerne in der Natur, und ich auch, deshalb hatten wir viel Spass bei der Challenge, aber auch während der Ethik-Woche.

von Silas

Nils Martin Dolf

Bergklettern | TS1



Talent**Schule**.Surselva
nus formein talents

Wohnort: Ilanz
Sternzeichen: Stier
Vorbild: mein Vater
Lieblingsessen: Pizza
Lieblingsgetränk: El Tony
Mission: FMS-Prüfung bestehen
Erfolge: Schweizer Meister im Hallenvolleyball

«Einen Sieg kannst du nicht erkaufen, diesen musst du dir verdienen.»

Früher Aussenverteidiger im Fussball, heute Aussenangreifer im Volleyball

Ich kenne Julien seit dem Kindergarten – er war immer ein guter Freund, auch wenn er nie sein Quartier verlassen durfte. Aber zu meiner Geburtstagsparty konnte er kommen, und er hatte das coolste Kostüm! Julien ist Volleyballspieler und spielt den Sport schon seit neun Jahren, und er ist richtig gut. Er spielt bei Rapperswil-Jona und ist dort sogar der Kapitän. Allerdings ist er auch ein bisschen ein «Pläuschler» (zumindest denke ich, dass er selten Training hat). Seine Position ist Aussenangreifer. Leider war er in dieser Hallensaison verletzt. Julien ist aber auch ein lustiger Kerl, mit dem man immer lachen kann. Früher hat er auch mit mir Fussball gespielt. Er war Aussenverteidiger, aber ist oft mit nach vorne gekommen – nur hat er leider nie ein Tor getroffen.

von Sean

Julien Michael Cantieni

Volleyball | TS2



TalentSchule.Surseva
nus formein talents

Wohnort: Ilanz

Sternzeichen: Wasserman

Vorbild: Mondo Duplantis

Liebingsessen: Capuns

Liebingsgetränk: Eistee

«Fight for your Dreams!»

Die Abenteuerlustige

Meas beste Eigenschaft ist ihre Abenteuerlust. Ihr Mut, mit dem Einrad den Piz Mundaun hinunterzufahren, ist unglaublich. Dieses Erlebnis bleibt dir sicher nicht nur wegen des Abenteuers und der Aufregung in Erinnerung, sondern auch wegen der Hindernisse, die du überwunden hast – seien es Steine oder Wanderer, die dir begegnet sind. In deiner Freizeit interessierst du dich nicht nur für Leichtathletik, sondern auch für das Backen und Snowboarden. Deine Liebe zur Bewegung und dein Drang, immer wieder Neues auszuprobieren, zeigen, dass du ein kreatives und aktives Leben führst. Mondo Duplantis als Vorbild zu haben beweist, dass du hohe Ziele verfolgst und dich von den Weltrekorden, die er aufstellt, inspirieren lässt. Das spricht für dein Streben nach aussergewöhnlichen Leistungen. Zusammengefasst zeigst du mir, dass du eine Person mit vielfältigen Interessen bist. Deine Abenteuerlust, Kreativität und dein Streben nach Bewegung machen dich zu einem einzigartigen Menschen.

von Romina

Mea Cadalbert

Leichtathletik | TS2



Talent**Schule**.Surselva
nus formein talents

Wohnort: Almens (Domleschg)

Sternzeichen: Skorpion

Vorbild: Jonathan Brown

Lieblingsessen: finnischer Lachs

Lieblingsgetränk: Focus-Water

Mission: Have fun with everthing you do!

Erfolge: Weltmeister Speed U18 Drytool,

Vizeweltmeister Lead U18 Drytool, 5. Rang U18 Boulder Swisscup,

17. Rang Weltcup Saas-Fee Speed open

«Eifach mache!»

Schon einer der besten Kletterer der Welt

Lars ist eine angenehme und grossartige Person. Mit Dolf macht alles Spass, da er sehr hilfsbereit und bodenständig ist. Lars bringt mit seinem Wissen immer gute Stimmung ins Klassenzimmer. Neben dem Klettern ist er sehr vielseitig sportlich aktiv. Auf dem Fussballplatz («Käfig») zeigt er sich dominant und gibt immer vollen Einsatz. Lars ist ein gutes Vorbild, da er in der Schule viel Wissen mitbringt und sportlich sehr engagiert ist. Ich habe viele tolle Momente mit Lars erlebt, die mir noch lange in Erinnerung bleiben werden. Ich wünsche ihm viel Spass und Erfolg für seinen weiteren Lebensweg.

von Luca

Lars Erik Dolf

Bergklettern | TS3



TalentSchule.Surselva
nus formein talents



Lerngruppe

B

Otavia Vonplon | TS1

Luisa Camenisch | TS1

Maurin Schmed | TS2

Alessandro Solér | TS3

Cecilia Retzke | TS3

Heikki Levi Piali | TS3

Wohnort: Castrisch

Sternzeichen: Schütze

Vorbild: Jessica Diggins

Lieblingsessen: Sushi und Chicken Teriyaki

Liebingsgetränk: El Tony und Bubble Tea

Mission: Olympia, immer Spass am Langlauf behalten und immer polysportiv bleiben

Erfolge: zweimal hintereinander Schweizer Frauenlauf Bern gewonnen in der Kategorie U14 über 10 km, 1. Platz SST Gesamtwertung, 4. Platz Bündner Meisterschaft und zweimal 3. Platz in der Gesamtwertung vom BSV-Cup, Top 10 in nationalen Rennen

**«Du lebst nur einmal, also lebe,
als ob es kein Morgen gäbe.»**

Sportlerin mit Leidenschaft

Otavia ist nun seit fast einem Jahr in der Talentschule Surselva im Talentbereich Langlauf. Mit dem Langlaufen hat sie vor etwa zehn Jahren angefangen. Anfangs war sie noch nicht an der Spitze, aber ihre Träume und ihr Ehrgeiz haben sie immer weiter nach vorne gebracht.

Neben dem Langlauf hat Otavia noch viele andere Interessen. Sie spielt Fussball, macht Leichtathletik, zeichnet gerne und geht shoppen. In ihrer Freizeit verbringt sie am liebsten Zeit mit Freunden.

von Soé

Otavia Vonplon

Ski Nordisch | TS1



Talentschule.Surselva
nus formein talents

Domicil: Flond

Spisa preferida: rösti, pizza

Bubronda preferida: Rivella, Fanta

Missiun: plazs da podest ella cuppa mundiala

«Ohne Fleiss, kein Preis.»

Aventuras

Luisa Camenisch va savens cun velo e fa cuorsas da «mountain bike». Ella trenescha rodond diesch uras ad jamna. Luisa para dad haver bugen aventuras. Per exempel seregorda ella bugen d'in exercezi special sin in plaz da gera ni ch'ella descenda era igl unviern da trutgs curclai cun neiv. Ina historia che Luisa ha raquintau a mi: Cura ch'jeu sun ida cul TSP en in camp ell'Italia, havein nus stuiu pachetar il velo en ina chista. Per saver far quei, havein nus stuiu prender dapart ils velos. Arrivai ell'Italia, ha ei giu num da puspei metter ensemen els. Sco ei para ei quei buca gartegiau dil tut – il davos gi hai jeu quasi piars ina roda perquei ch'ella era vegnida lucca. :)

dad Aurelia

Luisa Camenisch

Mountainbike | TS1



TalentSchule.Surseiva
nus formein talents

Wohnort: Breil/Brigels

Sternzeichen: Stier

Vorbild: Johannes Høsflot Klæbo

Lieblingsessen: Lasagne

Lieblingsgetränk: Wasser

Mission: sehr gut im Langlauf werden

Erfolge: Talentschulprüfung bestanden, gute Saison

«Erfolg kommt nicht von alleine.»

Der Langläufer, der in seiner Freizeit gerne Autos fotografiert

Obwohl ich Maurin erst seit einem halben Jahr kenne, hat er sich gut in der Klasse integriert. Maurins Talentbereich ist Langlauf, und in seiner Freizeit fotografiert er gerne Autos und geht oft ins Gym. Er macht seit acht Jahren Langlauf und hat immer noch viel Spass daran. Aufgewachsen ist er in Brigels, wo er auch zur Schule ging. Im Jahr 2022 wechselte er nach Danis in die Oberstufe und hat diese Zeit sehr genossen. Ein Jahr später hat er die Talentschulprüfung ein zweites Mal gemacht und bestanden. Im Moment genieße ich die Zeit mit ihm sehr. Im Polysport hatte Maurin anfangs Schwierigkeiten, den Anschluss zu finden, hat es aber dennoch gut gemeistert. Ich freue mich schon auf das nächste Jahr mit ihm, und wir werden es sicher geniessen.

von Julien

Maurin Schmed

Ski Nordisch | TS2



Talentschule.Surselva
nus formein talents

Domicil: Lumbrein

Segn zodiac: Fumitgasa

Idols: Vital Albin, Janis Baumann, Van der Poel e Chiara Solèr

Spisa preferida: quarc magher cun mèl d'aviuls ed aveina

Bubronda preferida: VITAVATE

Musica preferida: Bamba Luciano

«Don't count the days, make the days count.»

Gia uss el cader naziunal da Swiss Cycling

Alessandro ei in fetg bien scolar ed in extrem bien velocipedist. Cun el han ins adina legher ed el capescha adina tut. Dad ir cun velo eis el enorm buns ed ha schizun dumignau da vegnir ell'equipa naziunala e sco jeu enonuschel el, vegn el era a gudignar cuorsas ella cuppa mundiala. Tut-tina eis el in fetg bien amitg, cun quei ch'ins fa bugen tut ensemen, auter che forsa ir a magliar, pertgei lu ston ins haver tema ch'el savessi magliar naven tut. Suenten la Scola da Talents eis el ius ella FMS per ch'el sappi aunc cuntinuar cun siu hobi. Sias fermezias en scola ein la matematica ed il sport, cunzun dar ballareit. Sper tut quellas massa fermezias ha el aunc in pèr fleivlezas e zuar ella cuorsa da 3000 meters. Denton tut en tut ha el atgnamein buca grondas fleivlezas, forsa mo in pèr pintgas.

da David Flurin

Alessandro Solèr

Mountainbike | TS3



TalentSchule.Surseiva
nus formein talents

Wohnort: Chur

Sternzeichen: Krebs

Vorbilder: Keira Knightley und Mackenzie Foy

Lieblingsessen: Salatschüssel vom Calanda

Liebingsgetränk: Sirup mit Kohlensäure

Liebingslied: Back from the Dead von Royal Republic

«Dein Körper kann alles, es ist nur dein Gehirn, welches du überzeugen musst.»

Ich schreibe über ein Mädchen, das mit ihrem Körper bezaubernde Bewegungen und Tanzschritte vollführen kann. Freizeit wird für sie bald schon zu einem Fremdwort, da sie ihre gesamte Energie und Zeit dem Tanzen widmet. Wenn sie ausnahmsweise einmal ein paar freie Stunden hat, liebt sie es, mit Kolleg:innen Zeit zu verbringen und lustige Geschichten zu erzählen. Während der drei TSS-Jahre habe ich Cecilia als eine aufgestellte, einfühlsame und talentierte Tänzerin erlebt und wünsche ihr auf ihrem weiteren Weg gesunde Knochen und viel Erfolg.

von Selma

Cecilia Retzke

Tanz | TS3



TalentSchule.Surselfva
nus formein talents

Wohnort: Bonaduz

Sternzeichen: Jungfrau

Vorbild: David Goggins

Lieblingsessen: Döner/Steak

Liebingsgetränk: El Tony Mate

Mission: Langlauf-Profi

Erfolge: 5. Platz BSV- .Cup 2024, Fis. Rennen: Sprint 5. Platz,

Long distance 8. Platz

«No risk, no story.»

Der Temperamentvolle

Heikki ist eine Person mit viel Temperament. Wenn man mit ihm unterwegs ist, hat man immer etwas zu lachen, und es wird einem nie langweilig. Sein Talent zeigt er auf der Langlaufloipe. Eine weitere seiner Eigenschaften ist, dass er gerne in der Natur ist und viel Zeit auf Bäumen verbringt. Nach der Talentschule wird Heikki eine IT-Lehre in Samedan bei der IAE beginnen, wo er auch im Lehrlingsheim wohnen wird. Er hat diesen Ort sehr klug gewählt, weil die Ausbildungsbedingungen dort perfekt zu seiner Leidenschaft passen. Musikalisch ist er zwar kein Profi, aber er hat einen tollen Musikgeschmack. Sein grösster Traum ist es, professioneller Skilangläufer zu werden und eines Tages an den Olympischen Spielen teilzunehmen. Im BSV-Cup erreichte er den 5. Platz. In seiner Freizeit begeistert er sich für die Formel 1.

von Dario

Heikki Levi Piali

Ski Nordisch | TS3



Talentschule.Surselva
nus formein talents





Lerngruppe

Musik

Aurelia Cadruvi | TS1

Matteo Casanova | TS2

Dario Gartmann | TS3

Selma Rainer | TS3

Domicil: Ruschein

Segn zodiac: Um dall'aua

Idol: Rilana

Spisa preferida: capuns

Bubronda preferida: Sanbitter cun suc d'oranschas

Missiun: far progress ella musica

Musica preferida: dil tut, naven dalla classica entochen tiels marschs

«Mai dar si, adina dar tut!»

Gauda da dar concerts

Aurelia fa diesch uras ad jamna musica. Ella conta fetg bugen e gauda da dar concerts. Ella ha gia dau ina massa concerts e se presenta bugen cun sia vusch. Plaschiu bein ad ella ha il concert dallas treis scolas da talents dil cantun Grischun. Ed era sch'ei schabegia inagada in pign sbagl, fa ella semplamein vinavon, sco sch'ei fuss stau nuot. Ella conta en dus chors: el Chor d'affons Surselva ed el Chor mischedau da Ruschein. El chor mischedau eis ella ina dallas giuvnas, gauda denton da saver cantar en ina formaziun cun quater vuschs. Plinavon suna ella cornet ed ei part dalla formaziun Brassorama. Aurelia ei aviarta per differents stils da musica. Ella conta classic e canzuns popularas ed ella scola da talents pop. Il siemi dad Aurelia ei da daventar scolasta da musica e cant.

da Luisa

Aurelia Cadruvi
cant | TS1



Talent**Schule**.Surselva
nus formein talents

Domicil: Lumbrein

Segn zodiac: Stadera

Idol: Jimmy Page

Spisa preferida: pizza

Bubronda preferida: Rivella

Missiun: adina esser cuntents cun mias decisiuns

Success: Stufencheck: Stufe 4 – 2022 mit Auszeichnung abgeschlossen, Stufe 5 – 2023 abgeschlossen, Stufe 6 – 2024 mit Auszeichnung abgeschlossen, Lions-Wettbewerb 1. Preis – 2023, GyMi-AP: bestanden

«Schliat'emproma generala = bien concert»

La musica ei sia pissiun

Per Matteo ei la musica adina stada in dils pli impurtonts temas. Gia da pign ensi ha el grond plascher vid la musica e vid il sunar. Dapi sis onns suna el ghitarra e dapi treis onns era clavazin sco secund instrument. Entras la scola da musica sa Matteo era ir a sunar en ina band che ha ussa num Skylinewalkers. Cun quella band ha el era gia giu bia interessants concerts e concurrenzas. En la 6. classa era Matteo buc aunc segirs, tgei scola superiura ch'el vegli frequentar. Lu ha el udiu dalla Scola da Talents ed ha era dumignau ils examens d'admissiun. En quels onns che jeu hai astgau emprender d'enconuscher Matteo, eis el adina staus fetg segideivels ed el ei ina coola personalitad.

da Laurin

Matteo Casanova

Gitarre | TS2



Talent**Schule**.Surselva
nus formein talents

Wohnort: Ilanz/Glion
Sternzeichen: Löwe
Vorbild: Steven Mead
Lieblingsessen: Maluns
Lieblingsgetränk: Fokus Rot
Mission: Schreinermeister
Erfolge: Stadtmusik Ilanz

«Cumpareglia buc tei cun auters, mobein cun tetez.»

Beherrscht vier Instrumente

Dario ist ein sehr interessanter Mensch, mit dem man oft lustige Momente erlebt. Er ist ein ruhiger und überlegter Typ. Sein Talentbereich liegt in der Musik, und er spielt Euphonium. Das Euphonium ist ein Blechblasinstrument, ähnlich einer Trompete, nur viel grösser. Ausserdem spielt er Klavier, Posaune und Schlagzeug. Ich finde es schon beeindruckend, ein Musikinstrument zu beherrschen – und Dario spielt gleich vier! Neben der Musik hat Dario noch andere Hobbys, zum Beispiel Fahrradfahren. Er geht oft auf Fahrradtouren. Ausserdem fotografiert er gerne und bearbeitet Videos. Er hat grosses Potenzial als Fotograf und teilt seine Bilder auf Instagram. Ich bin überzeugt, dass Dario eines Tages beruflich etwas mit Video oder Fotografie machen wird. Im Sommer 2024 hat Dario eine Lehre als Schreiner bei Coray in Ilanz begonnen.

von Heikki

Dario Gartmann
Euphonium | TS3



Talent**Schule**.Surselva
nus formein talents

Wohnort: Igis

Sternzeichen: Schütze

Vorbild: Whitney Houston

Liebingsessen: Kräuter-Pizokels

Liebingsgetränk: Shorley

Liebingsmusik: Pop

«Enjoy your life in every situation.»

Vom Kinderchor zur Hochzeitssängerin

Mit diesem Mädchen kann man kaum Musik hören, ohne dass sie anfängt mitzusingen und einem ein kostenloses Konzert schenkt. Ich verbrachte mit Selma drei wundervolle Jahre an der TSS und konnte ihre Fortschritte im Gesang mitverfolgen. Nach unserer gemeinsamen Zeit an der TSS hat Selma mir mitgeteilt, dass sie nun zum ersten Mal als Hochzeitssängerin gebucht wurde. Ich wünsche ihr für die Zukunft viel Erfolg und gutes Gelingen.

von Cecilia

Selma Rainer

Gesang | TS3



TalentSchule.Surselva
nus formein talents







BERICHTE



Deine Superkraft

Ein Format, welches wir in diesem Schuljahr angepasst haben, ist die Wochenmission. Neu stellen wir dort einmal wöchentlich Fragen im Zusammenhang mit einer Geschichte, welche von mir als Koordinator vorgelesen wird. Die Jugendlichen sollen darin begleitet werden, sich selbst besser kennenzulernen, Lösungen zu entwickeln und ihre einzigartigen Antworten zu entdecken. Die kurzen Geschichten, die Märchen, die Botschaften, welche wir teilen, sollen die Jugendlichen darin unterstützen, ihre Gedanken zu ordnen und ihr Handeln zu reflektieren. Ziel ist es, die eigenen Gedanken zu erkennen und zu bestimmen, mit welchen Gedanken man weiterfahren möchte. So wollen wir den Schritt vom Reagieren hin zum Kreieren schaffen.

Jeder von uns sitzt am Steuer seines Lebens und entscheidet, wohin die Reise gehen soll. Wir alle schreiben unsere eigene Geschichte. Unsere Vorstellungskraft und unsere Krea-

tivität kennen dabei keine Grenzen. Die Fähigkeit zu denken, logisch zu überlegen und zu lernen ist unendlich. Das menschliche Potenzial ist eine der wenigen, wenn nicht die einzige, Ressource, die wir auf der Welt haben, welche endlos ist.

Dies alles gilt, solange wir unsere Ressourcen auch nutzen. Diese Kraft freizusetzen, kann nur von innen heraus geschehen. Es ist wie bei einem Ei. Wird es von aussen zerbrochen, so endet das Leben, welches sich darin befindet. Wird es von innen aufgebrochen, so beginnt das Leben. Oder wie J.K. Rowling, die Erschafferin der «Harry Potter» Romanreihe, treffend sagte: «Wir brauchen keine Zauberei, um unsere Welt zu transformieren. Alle Macht, die dazu nötig ist, tragen wir bereits in uns.»

Wir haben uns bewusst dafür entschieden, den Weg über die Tradition des Geschichtenerzählens zu gehen. Wir wollen keine

Ratschläge oder Tipps geben. Nichts soll von aussen beeinflusst sein. Jeder darf seine einzigartigen Antworten in sich selbst entdecken. Sie sind der Schlüssel zur nachhaltigen Veränderung. Diese Macht ist so einzigartig, wie wir Menschen alle einzigartig sind. Der menschliche Geist ist die ultimative Superkraft!

Der Junge mit einem Arm

Es war einmal ein Junge. Er war mit nur einem Arm auf die Welt gekommen, der rechte Arm fehlte ihm. Nun war es so, dass sich der Junge für Kampfsport interessierte. Er bat seine Eltern so lange darum, Unterricht in Judo nehmen zu können, bis sie nachgaben, obwohl sie wenig Sinn daran sahen, dass er mit seiner Behinderung diesen Sport wählte. Der Meister, bei dem der Junge lernte, brachte ihm einen einzigen Griff bei und den sollte der Junge wieder und wieder trainieren.

Nach einigen Wochen fragte der Junge: «Sag, Meister, sollte ich nicht mehrere Griffe lernen?» Sein Lehrer antwortete: «Das ist der einzige Griff, den du beherrschen musst.» Obwohl der Junge die Antwort nicht verstand, fügte er sich und trainierte weiter.

Irgendwann kam das erste Turnier, an dem der Junge teilnahm. Und zu seiner Verblüfung gewann er die ersten Kämpfe mühelos. Mit den Runden steigerte sich auch die Fähigkeit seiner Gegner, aber er schaffte es bis ins Finale. Dort stand er einem Jungen gegenüber, der sehr viel grösser, älter und kräftiger war als er. Auch hatte der viel mehr Erfahrungen. Einige regten an, diesen ungleichen Kampf abzusagen und auch der Junge zweifelte einen Moment, dass er eine Chance haben würde. Der Meister aber bestand auf dem Kampf. Im Moment einer Unachtsamkeit seines Gegners gelang es dem Jungen, seinen einzigen Griff anzuwenden – und mit diesem gewann er zum Erstaunen aller.

Auf dem Heimweg sprachen der Meister und der Junge über den Kampf. Der Junge fragte: «Wie war es möglich, dass ich mit nur einem einzigen Griff das Turnier gewinnen konnte?» «Das hat zwei Gründe: Der Griff, den du beherrschst, ist einer der schwierigsten und besten Griffe im Judo. Darüber hinaus kann man sich gegen ihn nur verteidigen, indem man den rechten Arm des Gegners zu fassen bekommt.» Da wurde dem Jungen klar, dass seine grösste Schwäche auch seine grösste Stärke war.

Nenne eine Eigenschaft, welche du als Schwäche an dir ansiehst?

Beschreibe, wozu sie auch gut für dich sein könnte.

Marius Cadalbert

Fussball-Trainingslager in Tenero

Der Tag begann früh. Um 07.25 Uhr trafen wir uns auf dem Parkplatz der Oberen Au. Danach fuhren wir etwa zwei Stunden mit Kleinbussen und kamen schliesslich um 09.30 Uhr im Centro Sportivo Tenero an. Das Wetter war herrlich! Zuerst wurden fünf Zimmerchefs bestimmt, die für Ordnung in den Zimmern verantwortlich waren. Anschliessend brachten wir unsere Sachen in einem Abstellraum unter und starteten um 10.00 Uhr mit dem ersten Training.

Der erste Trainingsort war ein Rasenplatz, und ja... selbst im Tessin sind die Rasenplätze im Februar noch nicht optimal. Doch wir machten das Beste daraus. Nach eineinhalb Stunden Training hatten die Trainer eine Challenge vorbereitet. Schon Wochen zuvor wurden wir in Gruppen eingeteilt und uns wurde gesagt, dass wir über die drei Tage verschiedene Herausforderungen meistern müssen, natürlich mit Punkten. Die erste Challenge bestand darin, den

Ball in der Gruppe zu jonglieren. Wir hatten einen guten Start und wurden erfolgreich Zweite. Danach assen wir in der Mensa zu Mittag. Anschliessend bezogen wir unsere Zimmer und machten eine Regenerations-einheit. Um 14.30 Uhr begann das zweite Training, diesmal auf Kunstrasen. Nach dem intensiven Training hatten wir Freizeit. Einige verbrachten sie mit einem Besuch im Coop, andere bereiteten sich auf die zweite Challenge vor. Unsere Gruppe organisierte ein Fussball-Quiz. Mit Erfolg schloss unsere Gruppe als Zweite ab. Die Trainer hatten zudem ein Kahoot vorbereitet, das wir mit etwas Glück für uns entscheiden konnten. Danach ging es zurück in unsere Zimmer, denn um 22.00 Uhr begann die Nachtruhe – na ja, «begann». Wir hatten noch jede Menge Spass und viel zu lachen. Doch um 23.00 Uhr war dann wirklich Schluss.

Am Morgen mussten wir sehr früh aufstehen, da um 07.15 Uhr das Frühstück serviert wur-

de. Danach folgte eine anderthalbstündige Trainingseinheit und dann das Mittagessen. Um 13.45 Uhr war eigentlich ein Testspiel gegen Ticino geplant, doch sie hatten einfach abgesagt. Zum Glück konnten unsere Trainer noch eine Halle reservieren, und so verbrachten wir den ganzen Nachmittag mit verschiedenen Spielen. Auch hier gab es drei Challenges, bei denen wir leider keinen grossen Erfolg hatten und nur einen Punkt holten.

Anschliessend ging es noch ins Splash & Spa. Wir hatten zweieinhalb Stunden zur Verfügung. Unsere Hauptbeschäftigung waren natürlich die vielen Rutschen, aber auch die Poolbar liessen wir uns nicht entgehen. Es war ein tolles Erlebnis. Doch damit nicht genug: Wir machten uns noch auf den Weg in ein italienisches Restaurant. Dort assen wir Pizza, lachten und tanzten bis «Mitternacht». Am Sonntagmorgen mussten wir wieder früh aufstehen und frühstücken. Danach

folgte ein intensives Training mit verschiedenen Übungen. Wir waren gut drauf und haben viel gelernt. Dann stand wieder eine Challenge an, nämlich das Lattenschiessen. Leider wurde unsere Gruppe hier nur Dritte. Da wir die Zimmer nur bis Mittag belegen durften, packten wir schon vor dem Mittagessen. Doch das meisterten wir ohne Probleme. Nach dem Mittagessen gab es eine weitere Challenge: Wir mussten den Namen einer berühmten Person erraten. Hier wurden wir Zweite. Somit lagen wir im Zwischenklassement auf dem dritten von vier Plätzen und wussten, dass wir beim Abschlussturnier nochmals alles geben mussten. Leider hat es trotz unserer Bemühungen nicht gereicht, und wir schlossen als Letzte ab. Doch all die Erlebnisse in diesen drei Tagen haben uns wieder aufgemuntert. Anschliessend brachten wir unsere Sachen zum Parkplatz und fuhren mit den Kleinbussen wieder nach Hause.

So endete diese tolle und anspruchsvolle Reise des Tenero-Lagers 2024. Wir haben viel gelernt und hart trainiert, aber auch als Team sind wir stark zusammengewachsen.

Aaron



2D-Trainingslager der Nationalmannschaft Bike

El camp da 2D vegnin nus atlets adina a nos cunfins, cunzun sche ti vegnas dalla sparta Cross Country, perquei che ti vegnas bess leu ell'aua freida ed astgas veramein buc haver tema.

Il gliendisdis sun jeu ius cun aunc treis auters collegas cul tren naven da Cuera entochen Grenchen. Cu nus essan arrivai a Grenchen, havein nusgest saviu ir a gentar per lu haver il suentermiezdi igl emprem trenament sin igl iral. Duront quei trenament hai jeu giu fetg bia respect, perquei ch'jeu erel dapi in miez onn buca pli staus sin igl iral. Jeu hai denton spert puspei giu il sentiment per l'entira caussa. L'entira jamna havein nus giu trenament sigl iral e sil velo da via. En ils trenaments sil velo da via havein nus giu da sepreparar per las cuorsas internaziunalas. Sche nus vegnin selecziunai per las cuorsas a Luxemburg ed a Stuttgart, havein nus da

saver far entginas caussas. Per exempel stuein nus saver ir anavos tier igl auto da team per butteglias da beiber. Sch'ins ha in defect vid il velo, ston ins saver ir anavos tier igl auto e midar il velo ni la roda. Tgei che ei era fetg impurtont ei co secuntener cura ch'ei sufla, ei dependa era adina da tgei vart ch'ei sufla e con fetg. Nus havein trenau quei entochen che nus savevan far ei aschi bein sco ils profis. Entochen la fin dall'jamna eran nus tuts vegni megliers en quellas caussas che ein impurtontas per cuorsas sin via. Il meglier ha la tura dil davos di plaschiu a mi, nua che nus havein passentau igl entir di sil velo da via. En tut havein nus fatg entuorn 120 km e quels enteifer 4 uras. Igl emprem essan nus i encunter Bienna e naven da leu encunter Berna. Pausa da miezdi havein nus fatg ad Oberried. Leu havein nus saviu gentar e far ina pintga pausa. Silsuenter essan nus puspei semess sin via anavos a Grenchen. Ar-

rivai leu, havein nus aunc saviu ir a far la duscha e lu havein nus puspei giu da semetter sin via anavos a casa. En tut ei quell'jamna stada fetg interessanta e strentga. Jeu hai era mintgaton stuiu ir ora da mia zona da confort e motivar memez da far differentas caussas sin il velo.

Alessandro

SKJF – il festival per chors d'affons e juvenils a Neuschatel

Varga 1500 affons e juvenils da 54 chors ein separicipai uonn al festival svizzer. El ha liug mintga dus onns enzanua auter. Uonn ha el giu liug en Svizra franzosa, numnadamein a Neuschatel. Il tema ei staus «pasch».

La fin d'jamna d'Anceinza sun jeu stada cul chor d'affons Surselva, cun nossas duas dirigentas, il pianist e treis geniturs al SKJF. Per astgar separicipar ston ins haver denter 10 e 25 onns. Las personas accumpignontas astgan secapescha era esser pli veglias.

Nus essan carrai naven da Glion entochen Neuschatel cun differents trens. Totalmein ha quei viadi cuzzau varga quater uras e mesa. Mintga damaun havein nus cantau en gest sper il lag. L'aura ei stada biala, la temperatura emperneivla, il lag bi blaus, ins udeva ina fina ramur dall'aua che tschallatava – cheu sto cantar en semplamein far plascher!

Totalmein havein nus concertau quater gadas. Igl emprem concert havein nus dau en ina baselgia tut speciala, numnadamein el «Temple du Bas». In auter ha giu liug sin ina tribuna amiez il marcau. Leu havein nus cantau bia canzuns. Il pli special ei il concert el stadion grond staus. Sper dus auters chors ha nies chor representau la Romontschia. Secapescha havein nus cantau el stadion duas canzuns romontschas: Anna Catrina e l'autra da Giachen Bienmarcau. Denter las produenziuns dils chors ha ei adina puspei dau cant communabel. Cun bia ritmica e divertiment han tut ils chors cantau cun agid da tschun animatur. L'atmosfera era speciala ed unica, cunzun la davosa sera cura che varga 150 affons primars han cantau silla tribuna. Il davos di havein nus fatg ina registraziun pil Radio RTS.

Duront il di havein nus era giu temps da visitar concerts dad auters chors. Jeu hai visitau in concert da juvenils dalla Svizra franzosa ella baselgia «Eglise Rouge». L'atmosfera era speciala en quella baselgia stgira cun bia arschella cotschna. Vid las preits ha ei quasi negins maletgs, persunter ein las finiastras fetg bialas da colur. Ils tuns resunavan e semischedavan bein en quei baghetg gotic. Donn ch'ei ha quasi tier tut ils concerts giu fetg paucs auditors.

Plinavon han ins saviu visitar siat luvratoris. Jeu hai visitau dus, numnadamein quel dalla presenza sin tribuna e quel da sgugialar. Era sch'ìls luvratoris han cuzzau mintgamai mo in'ura, hai jeu saviu profiter bia.

Naturalmein havein nus era giu muments senza cant duront il di. Nus havein saviu palandrar per las streglias dil marcau, far cumisiuns, far bogn da peis el lag e naturalmein guder in ni l'auter glatsch. Tut special era il lungatg franzos, per mei in lungatg jester. Denton sun jeu sefatga en che la melodia tuna buc aschi different al romontsch.

Il pli malemperneivel ein las notgs stadas. Ils chors han «durmiu» en hallas da gimnastica el marcau ed els vitgs vischinonts. Per mei eis ei era stau nunusitau da magliar cun tschiens affons en ina gronda halla.

Duront quels treis dis essan nus i bia a pei, pertgei tut ha giu liug en differents loghens.

Il pli stregn eis ei stau il pli davos, cura che nus havein stuiu stuschar l'entira bagascha dalla plaunca siadora per arrivar alla staziun dil tren.

A mi ha il festival SKJF plaschiu fetg bein ed jeu selegrel gia sil proxim. Tgisà en tgei regiun...?

Aurelia



Meine zwei Wochen in Amerika

Vom 31. Januar bis zum 13. Februar war ich in Amerika und habe dort an zwei Tanz-Wettkämpfen teilgenommen. Am 31. Januar kam ich abends in Chicago an und war sehr froh, wieder in den USA zu sein. An den ersten zwei Tagen habe ich mich intensiv auf die Wettkämpfe und die harte Konkurrenz vorbereitet. Als ich dann am Samstag beim ersten Wettkampf ankam, war ich ziemlich nervös, da es einer der grössten Wettkämpfe weltweit war. Zuerst habe ich mich registriert und bin dann in die Garderobe gegangen, um mich auf mein erstes Solo vorzubereiten – Ballett. Die Aufregung wurde real, als ich hinter der Bühne stand und die Rotation begann. Als mein Name aufgerufen wurde, um auf die Bühne zu gehen, war ich richtig nervös, da es das erste Mal war, dass ich mit Ballett antrat. Es war besonders hart, denn in der Schweiz schliefen alle noch, während ich meine erste Rotation hatte. Als ich von der Bühne kam, war ich zunächst nicht ganz zufrieden mit meiner Leistung, aber ich

habe schnell erkannt, dass es für mein erstes Ballett-Solo ganz in Ordnung war.

Zwischen der ersten und zweiten Rotation haben wir etwas zu essen geholt, und dann habe ich mich für mein zweites Solo umgezogen – Contemporary. Nach dieser Rotation war ich sehr zufrieden mit meiner Leistung. Auch wenn die Resultate am Ende nicht ganz meinen Erwartungen entsprachen, waren sie dennoch in Ordnung.

Am nächsten Tag besuchte ich Klassen an der Joffrey Ballet School, was mich ziemlich nervös machte, da es eine der besten Ballettschulen der Welt ist. Die erste Klasse war Contemporary, und wir lernten einen abstrakten Stil, den ich sehr spannend fand. Die zweite Klasse war Ballett, in der wir einfache Grundbewegungen gemacht haben, die dennoch Spass machten.

Zwischen den beiden Wettkämpfen besuchten wir meine Familie in Wisconsin. Der zweite Wettkampf fand in Paramus, New Jersey, direkt neben New York City statt. Bei diesem Wettkampf war ich weniger nervös, da ich schon zweimal dort war und gute Resultate hatte. Ich startete wieder mit einem Ballett-Solo. Als ich von der Bühne kam, wurde ich zurückgerufen und gewann eine New York Dance Experience-Karte für die Nationals. Mein zweites Solo war Contemporary und verlief ganz okay. Besonders in Erinnerung blieb mir, dass ein paar Mädchen von einem anderen Studio für mich jubelten, obwohl ich sie gar nicht kannte. Das dritte Solo war Modern, und das lief am besten von allen.

Am Abend fand die Siegerehrung statt, und ich wusste nicht, was mich erwarten würde. Als die Top 3 der Junioren aufgerufen wurden und mein Name auf dem dritten Platz genannt wurde, war ich schon überglücklich. Dann hörte ich plötzlich meinen Na-

men auf dem ersten Platz für mein Modern-Solo – ich konnte es kaum glauben und war ausser mir vor Freude. Es fühlte sich so gut an zu sehen, dass sich meine harte Arbeit im Training gelohnt hatte.

Am Tag nach dem Wettkampf war mein letzter voller Tag in Amerika, und wir verbrachten ihn in New York City, wo wir einfach ein bisschen herumgeschaut haben. Am Abflugtag fuhren wir noch in ein Outlet, um ein paar letzte Einkäufe zu erledigen. Das Outlet war eine Stunde vom Flughafen entfernt, und obwohl wir eigentlich drei Stunden vor dem Boarding dort sein sollten, stellten wir irgendwann fest, dass wir in 45 Minuten am Flughafen sein mussten – und es gab viel Stau. Mit einer halben Stunde Verspätung kamen wir schliesslich am Flughafen an, aber schafften es trotzdem entspannt zu unserem Flug.

Als wir um 8.00 Uhr morgens in der Schweiz landeten, hatte ich ziemlich mit dem Jetlag zu kämpfen, der zum Glück nach einer Woche verging. Insgesamt habe ich diese zwei Wochen in Amerika sehr genossen.

Cecilia



Das Fach Deutsch

Das Fach Deutsch ist an unserer Schule so aufgebaut, dass wir hauptsächlich am Computer arbeiten, vor allem auf der Plattform Moodle. Es gibt in Deutsch keine benoteten Prüfungen, nur Rückmeldungen. Basierend auf diesen Rückmeldungen wird am Ende des Jahres jedoch eine Note vergeben, weil dies vom Kanton so verlangt wird. Im Fach Deutsch dürfen wir sehr frei arbeiten, und es gibt viele verschiedene Aufgaben. Es gibt verpflichtende Aufgaben, die sogenannten Bausteine. In diesen Bausteinen geht es hauptsächlich um Themen wie Grammatik, Satzbau, Lesen oder Recherche, abhängig von der jeweiligen Klassenstufe.

Zusätzlich gibt es die Lernfelder. Pro Jahr muss man ein Lernfeld bearbeiten. Das Themenspektrum der Lernfelder ist sehr breit und reicht von Corona bis hin zu Robinson Crusoe. Die Aufgaben sind interaktiv gestaltet, was eine abwechslungsreiche Arbeitsweise ermöglicht. Für vertiefende Themen

gibt es verschiedene Diplome, die auf unterschiedliche Weise erworben werden können. Eine besonders beliebte Option ist das «Leseratte»-Diplom. Hier geht es darum, nach dem Lesen mehrerer Bücher eine Zusammenfassung zu schreiben.

Wir haben uns für das «Medien»-Diplom entschieden. In diesem Diplom geht es darum, Videos zu erstellen und zu schneiden. Im Winter 2024 durften wir zwei ein spannendes Video über die Talentschule Surselva erstellen. Unser Ziel war es, einen Einblick in den Alltag eines Talentschülers zu geben und das Interesse potenzieller Schüler zu wecken. In den ersten zwei Monaten haben wir intensiv geplant und die Interviewfragen sorgfältig vorbereitet. Im darauffolgenden Monat fanden die Interviews und Filmaufnahmen statt. Im finalen Monat konzentrierten wir uns auf das Schneiden und die Optimierung des Materials.

Durch diese Arbeit erhielten wir Einblicke in verschiedene Programme und Schneidetechniken und konnten dadurch neue Fähigkeiten erlernen, die uns im Leben nützlich sein werden. Diese Arbeit war eine beeindruckende und aussergewöhnliche Erfahrung. Wir möchten uns herzlich bei den Lehrpersonen bedanken, die uns diese Möglichkeit gegeben haben.

Heikki & Dario

Fussball-Trainingslager in der Türkei

Ich bin mit der Auswahl nach Zürich gereist, und von dort haben wir ein Flugzeug in die Türkei genommen, um im warmen Wetter zu trainieren. Nach einem drei- bis vierstündigen Flug kamen wir an, mussten uns ausweisen und durften dann mit einem Bus ins Hotel fahren. Als wir schliesslich im 5-Sterne-Hotel ankamen, bekamen wir ein schönes Doppelzimmer, das ich mit einem Freund teilen durfte. Nach unserer ersten Mahlzeit gingen wir ins Zimmer und planten die Woche.

Unser täglicher Ablauf war meistens sehr ähnlich. Wir hatten zweimal am Tag Training, das sehr anstrengend und intensiv war. Dazwischen hatten wir vier bis sechs Stunden Freizeit und ungefähr eineinhalb Stunden Zeit für die Mahlzeiten. Nach den harten Trainingseinheiten mussten wir uns erholen, und dafür sorgte das Hotel bestens. Es gab eine Sauna, ein Eisbad, und wir hatten unsere eigenen Zimmer. Bei den Mahlzeiten

konnten wir aus etwa zehn verschiedenen Menüs auswählen. Das Hotel lag direkt am Meer, was die Atmosphäre noch schöner machte. Ausserdem hatten wir zwei Physiotherapeuten dabei, die extra für unser Team in die Türkei mitgekommen waren.

Die Trainings waren abwechslungsreich gestaltet, und die Trainingsplätze waren wirklich schön. Allerdings fiel uns auf, dass, obwohl das Wetter schön und warm war, die Türkei in vielen Teilen sehr arm und verschmutzt ist. Als wir mit dem Bus zu den Trainingsplätzen fuhren, sahen wir überall Müll und Menschen, die wirklich gar nichts hatten. Das war ein krasser Gegensatz zu unserem Luxusaufenthalt, aber es war auch spannend zu sehen, wie die Türkei aufgebaut ist. Deshalb entschieden wir uns, die Umgebung zu erkunden. Wir besuchten einen türkischen Basar und erkundeten die Stadt.

Am Ende der Woche hätten wir noch ein Spiel gehabt, aber unsere Gegner tauchten nicht auf. Deshalb machten wir stattdessen ein Matchtraining, das sich als ein sehr cooles Training herausstellte. Nach einem letzten Besuch im Eisbad nahmen wir Abschied und traten die Heimreise an.

David Flurin



KlassenschlaGR Chur

Il 15 da zercladur 2023 ha igl emprem KlassenschlaGR giu liug a Cuera ella casa da scola Giacometti. Il KlassenschlaGR ei ina occurrenza, nua che tuttas quater scolas da talents dil Grischun vegnan ensemen per concurrer en 14 differentas disciplinas.

Las disciplinas consistan ord ina elecziun en las spartas forza, coordinaziun, cundiziun ed inschigneivladad. La pli speciala ei stada la «Ragetti-Schuhchallenge» ch'ins ha segir era gia viu ellas medias socialas. Finamira da quella eis ei da sevolver entuorn cugl agen tgierp, ferton ch'ins ballontscha in calzer sin igl agen pei. La pli enconuschenta ei segir la Plank-Challenge stada, en la quala jeu hai representau miu team. Duas dallas disciplinas han cumpigliau caussas da reiver. Aschi intelligents sco nos meinasquadra eran, han els schau semesirar Lars, in dils megliers reviders dalla Svizra, aschia che quellas duas disciplinas ein perinaga idas clarmein en nossa favur.

Tier mintga disciplina han ils teams – mintga scola aveva plirs teams – stuiu metter a disposiziun dus scolars per cumbatter in encunter l'auter. Sco team essan nus serendi da post tier post, per che quels dus hagian lu mintgamai saviu far lur obligaziun. Aschia havein nus era mintga ga saviu sustener nos teammates cun clamar e sblatschar. Denteren havein nus lu aunc stuiu ir en casa da scola per far mini-games. Quei era per exempel in curling sin rodas ni in Kahoot. Tier in da quels giugs ei miu team vegnius disqualifiaus. Tier il giug Jenga era la finamira da trer ora aschi bia lennets sco pusseivel e deponer quels ella scatla che sesanflava gest sper la tuor da Jenga. Curiosamein ei nossa tuor dada ensemen e tut ils lennets set-schentai ella scatla. Tuppamein ha il surveigilader buca vuliu dumbrar ussa tut ils lennets ella scatla e persunter disqualifiau nus. El ei ius da quei anora che nus haveien fatg da bugen quei! Gliez fuss mai dau el tgau a nus!

Ella pausa da miezdi essan nus stai envidai ella Mensa dalla scola Giacometti. Cunquei che nus vegnin puppergnai schiglioc cun bunas tschaveras en nossa «mensa» – ell'AR-GO – astgein nus dir che la marena giu Cuera ei stada in schoc! Nus havein magliu macaruns aunc dirs cun ina sosa cotschna senza gust! Engraziel per nuot, Cuera!

Il suentermiezdi havein nus cuntinuau culs giugs e las disciplinas. La disciplina roiala ei stada la cuorsa da sis minutas en fuorma d'in «Hexenkessel». Las empremas treis rundas han tuts saviu cuorer. Naven da lu ei suenter mintga runda il davos daus ora, tochen che mo pli treis ein restai. Quels treis han lu fatg ora il podest denter els. Quella victoria haveissen nus pudiu cuir ad in auter team!

Tochen il davos denton ha nies team che secumponeva da Heikki, Gian-Andrea, David Flurin, Alessandro, Finn, Nico, Norina, Gianin, Tobias, Lars, Morris, Leandro, Lauro, Alessio e

mei, astgau alzar ad ault il buccal! Nies team ha gudigniu cun in avantatg gigantic l'emprema ediziun dil KlassenschlagGR dallas sco-las da talents dil Grischun. Ils mini-games ein vegni valetai separadamein. Leu havein nus astgau prender encunter la medaglia d'argien. Senza la disqualificaziun nungustificada havessen nus era gudignau leu . Denton quella victoria pudein nus cuir ad in auter team. Tut loschs e cuntents essan nus turnai a casa sco campions e meglers dil Grischun suenter in di legreivel e plein success!

Fadri



Aufnahmeprüfung

Dieses Jahr haben elf Schülerinnen und Schüler der Talentschule die Aufnahmeprüfung für eine weiterführende Schule abgelegt. Wir hatten ein halbes Jahr Zeit, uns vorzubereiten, und haben intensiv dafür gearbeitet. Zu Beginn des Jahres haben wir uns so schnell wie möglich durch die verschiedenen Themen gearbeitet, um danach so viel wie möglich zu wiederholen. Das gelang mir gut, und ich hatte genug Zeit, um zu repetieren.

Am meisten Schwierigkeiten hatte ich in den Sprachen, was bedeutete, dass ich mich darauf am meisten konzentrieren musste. Leider habe ich das nicht ausreichend getan, weil ich dachte, dass ich die Prüfung bestehen würde, wenn ich in Mathematik und Geometrie gut bin. Erst als ich die Proben in Deutsch und Englisch gemacht hatte, merkte ich, dass ich nochmals richtig Gas geben musste. In Mathematik und Geometrie war ich hingegen sehr gut vorbereitet, da Herr Tschuor uns sehr gute Inputs gab.

In den letzten drei Wochen haben wir alle nochmals Vollgas gegeben, und ich wusste genau, was ich machen musste. Meinen Mitschülerinnen und Mitschülern ging es genauso – sie waren ebenfalls konzentriert und wussten, worauf sie sich fokussieren mussten, um die Prüfung zu bestehen.

In den letzten Wochen wollten wir alle einfach, dass die Prüfung endlich vorbei sei, weil wir uns so lange auf diesen Tag vorbereitet hatten. Am 12. März war es dann soweit, und wir fühlten uns gut vorbereitet. Die erste Prüfung war Mathematik, und ich ging mit einem guten Gefühl hinein und auch wieder hinaus. Auch die anderen hatten ein gutes Gefühl, und in der Pause sprachen wir über die Prüfung. Eine Viertelstunde später war Deutsch/Romanisch an der Reihe, und ich hatte ein schlechtes Gefühl, weil ich nur 100 statt der geforderten 200 Wörter geschrieben hatte. Meine Mitschülerinnen und Mitschüler hatten ein gutes bis sehr gutes Gefühl.

Nach dem Mittag war Geometrie dran, und ich war am Anfang sehr nervös, weil ich noch wegen der Deutsch-Prüfung ein schlechtes Gefühl hatte. Mitten in der Prüfung lief es aber gut, und ich war zum Glück nicht mehr nervös. Nach der Prüfung hatte ich ein gutes Gefühl, und meine Mitschülerinnen und Mitschüler auch – ich trank zur Feier des Tages meinen mitgebrachten El Tony. Die letzte Prüfung war Englisch, und das war mein schwächstes Fach. Nach der Englisch-Prüfung waren wir erleichtert, dass es endlich vorbei war. Insgesamt hatten wir ein gutes bis sehr gutes Gefühl.

Zwei Wochen später bekamen wir die Ergebnisse zurück: Zehn von elf haben es an die FMS/HMS/BMS geschafft, vier von uns haben es ins Gymnasium geschafft. Ich persönlich habe es an die FMS geschafft.

Julien

Challenge 2023

Donnerstag, 17.08.23-18.08.23

Um 7.50 Uhr trafen wir uns am Bahnhof, um die zwölfte Challenge in Angriff zu nehmen. Wir starteten mit einem OL-ähnlichen Sudoku-Spiel, bei dem es darum ging, möglichst viele Punkte zu sammeln, indem man an den vorgegebenen Punkten Fotos machte. Je mehr Personen auf dem Foto waren, desto mehr Punkte gab es. Dieses erste Spiel entschied, wer mit dem Postauto nach Siat fahren durfte und wer ab Schischiu laufen musste. Im Bus hatten wir in der Gruppe Zeit, ein extrem schwieriges Logikrätsel zu lösen.

In Siat angekommen, füllten wir unsere Wasserflaschen auf, und dann wurden wir mit dem Talentschulbus zu einer Alp oberhalb von Siat gefahren. Herr Tschuur erklärte uns die anstehenden Arbeiten, und wir teilten uns auf. Bis zum Mittag zupften wir fleissig kleine Tannen, entfernten den Farn und schnitten Erikas. In der wohlverdienten Mittagspause wurden wir von einer heftigen Gewitterzelle überrascht, sodass wir alle unter eine Tanne krochen. Das Gewitter

zog jedoch schnell vorbei, und wir konnten unsere Arbeit in der steilen Schneise fortsetzen. Nach etwa drei Stunden hatten wir den gesamten Hang geräumt.

Wie auf Knopfdruck begann es dann richtig stark zu regnen. Der Talentschulbus half uns, einigermaßen trocken zurück nach Siat zu gelangen. Dort konnten wir in einem Aufenthaltsraum beim Spielplatz unsere durchnässten Kleider aufhängen. Mit coolen Spielen wie Spaghetti-Turm bauen, Stadt-Land-Fluss oder Hugo ging das Programm weiter. Als sich das Wetter beruhigt hatte, durften die ersten den Klettersteig mit anschliessendem Abseilen absolvieren – ein Highlight der Challenge, das viel Überwindung erforderte.

Währenddessen wurde das leckere Abendessen vorbereitet. Es war bereits dunkel, als alle durch die Höhle im Klettersteig gekrochen waren und wir mit dem Znacht beginnen konnten. Nachdem der grösste

Regen vorüber war, alle gegessen hatten und ein paar Spiele gespielt worden waren, machten wir uns auf den Weg von Siat nach Ruschein. Trotz der Erschöpfung vom Aufräumen des steilen Weidestücks, auf dem wir den Tag über gearbeitet hatten, war der Spaziergang bei sternenklarem Himmel und dunklen Bäumen doch noch recht schön.

Nach einer Stunde Wanderung kamen wir auf einem Spielplatz mit einer Feuerstelle, Sitztischen und Bänken an. Anschliessend folgte der Einzellauf und das traditionelle Challenge-Spiel «Schlag den Star». Die Müdigkeit liess langsam nach, als der Einzellauf näher rückte. Die erste Person startete, und nach etwa 20 Minuten kehrte sie zurück. Dann liefen die zweite und dritte Person los, bis es schliesslich alle geschafft hatten.

Zwischendurch stärkten wir uns mit einem Riegel, einer Suppe oder einem Apfel, was uns half, wach zu bleiben. Nach der warmen Suppe begann das Spiel «Schlag den Star».

Zu Beginn der Challenge wurden wir in Gruppen eingeteilt, und jede Gruppe wählte ihren Star, der sein «Kunststück» vor allen Schülerinnen und Schülern zeigen musste. Wenn jemand den Mut hatte, den Rekord des Kunststücks zu brechen oder es zumindest zu versuchen, bekam er eine Chance. Wenn niemand den Rekord toppte, erhielt die Vorzeigegruppe die volle Punktzahl, andernfalls wurde die Punktzahl aufgeteilt.

Die Challenge wurde von vielen Teamspielen geprägt, und die Gruppe, die bei den meisten Spielen den ersten Platz belegte, gewann am Ende einen Preis. Nach «Schlag den Star» liefen wir gegen 05:30 Uhr zurück nach Illanz, denn jede Challenge endet in der Badi von Illanz. Die letzten Meter bis zur Badi kämpften wir uns noch durch, zogen uns um und genossen das erfrischende Bad. Nach der Abkühlung gab es einen leckeren Brunch mit allem Drum und Dran. Satt und müde erhielten wir unser Diplom, bevor wir uns auf den Heimweg machten.

Lars und Selma

Sichtungstrainings in St. Gallen

Die Sichtungstrainings in St. Gallen sind für viele Fussballspieler ein grosses Ziel und ein wichtiger Schritt in ihrer laufenden Karriere. Auch für mich war es lange ein grosses Ziel. Da immer nur die besten drei bis vier Spieler eines Teams ausgewählt werden, wusste ich, dass ich dazugehören musste. Das war mein grosses Ziel.

Die FE-12 und FE-13 waren für mich schwierige und harte Jahre. Ich musste viel an meiner Technik arbeiten, und das habe ich auch intensiv getan. In der FE-14 wurde ich dann Stammspieler und durfte als Kapitän für mein Team auflaufen. Das gab mir viel Selbstvertrauen, und mein Ziel rückte immer näher. Mit diesem Selbstvertrauen begann ich auch die U15 sehr gut. Ich war Stammspieler und habe mich kontinuierlich weiterentwickelt.

Dann kam ein Anruf von meinem Trainer: Er informierte mich, dass ich an den Sichtungstrainings in St. Gallen teilnehmen dürfe. Ich war überglücklich und freute mich riesig. Beim ersten Training war ich richtig nervös, aber gleichzeitig auch voller Vorfreude und Spannung. Es lief ganz gut, obwohl ich merkte, dass ich recht angespannt war. In den nächsten vier Trainings wurde es immer besser, und ich fühlte mich zunehmend wohler. Ich wurde gut ins Team eingebunden, und alle waren sehr freundlich.

Dann kam das Spiel gegen Xamax. Es fand an einem Samstagabend um 17:00 Uhr statt, und die Wetterprognose war nicht gerade vielversprechend. Als ich in die Kabine ging und erfuhr, dass ich als Aussenverteidiger spielen sollte, war ich etwas nervös, da ich normalerweise als Innenverteidiger spiele. Das Aufwärmen lief trotzdem gut, und ich hatte ein gutes Gefühl.

Als das Spiel begann, fing es heftig an zu schneien, und es war sehr kalt. Mein Gegenspieler war ein schneller und wendiger Flügelspieler. Doch mit jedem Pass wurde mein Spiel besser. Mein Gegenspieler bekam kaum den Ball, und mein Trainer war zufrieden mit meiner Leistung. In der 70. Minute machte ich jedoch eine ungeschickte Bewegung und bekam einen Schlag in den Rücken. Daraufhin wurde ich ausgewechselt. Ich konnte dann warm duschen und den Rest des Spiels von der Seitenlinie aus verfolgen.

Trotz der Auswechslung war ich mit mir und meiner Leistung zufrieden, und auch mein Trainer gab mir eine positive Rückmeldung.

Das war eine super Erfahrung!!!

Laurin

Nationale und Schweizer Meisterschaft Super G in Hoch Ybrig

An einem Donnerstagmorgen machten wir uns auf den Weg nach Hoch-Ybrig, wo ein nationales Rennen und eine Schweizer Meisterschaft stattfanden. Wir fuhren etwa zwei Stunden mit unserem Mannschaftsbus. Als wir im Hotel ankamen, packten wir alles aus und richteten uns ein. Nachdem alles an seinem Platz war, gingen wir zum Abendessen, und anschliessend fand noch eine Besprechung für den nächsten Tag statt.

Am nächsten Morgen ging es ins Skigebiet, wo wir einen Tag Super-G-Training hatten. Wir konnten insgesamt vier Trainingsläufe fahren. Drei davon waren sehr gut, und ich konnte mich gut an das Gelände gewöhnen. Das Einzige, was nicht so schön war: Ich hatte in meinem ersten Lauf einen schweren Sturz und den ganzen Tag über Kopfschmerzen. Als wir nach dem Training wieder im Hotel waren, gingen wir noch ein bisschen

spazieren, um uns zu regenerieren. Am selben Tag erfuhren wir, dass das Rennen für den Samstag abgesagt wurde, da das Wetter keinen Super-G zulies. Wir liessen den Tag ruhig ausklingen und gingen früh ins Bett.

Am rennfreien Tag konnten wir ausschlafen und entspannt in den Tag starten. Um 10 Uhr trafen wir uns als Mannschaft zum Indoor-Beachvolleyball. Es war sehr lustig, und wir konnten uns richtig austoben. Nach drei Stunden mussten uns die Trainer bremsen, da wir ziemlich sandig waren. Wir wischten uns erstmal mit Lappen ab und gingen dann in eine Pizzeria essen. Alle Athleten bestellten Pizza, sodass der Pizzaiolo alle Hände voll zu tun hatte. Nach dem Essen spazierten wir gemütlich zurück zum Hotel und entspannten uns den Rest des Tages.

Am Sonntag war es dann endlich soweit, und wir mussten früh aufstehen, um die zweite Bahn für die Athleten zu erwischen. Oben angekommen, war das Wetter traumhaft, und die Bedingungen für den Super-G waren perfekt. Nach ein paar Aufwärmrunden gingen wir zur Streckenbesichtigung. Der Lauf war sehr cool und hatte einen schönen Sprung. Nach der Besichtigung tranken wir noch eine Kleinigkeit im Restaurant, bevor wir uns auf den Weg zum Start machten.

Am Start ging ich langsam in meinen «Tunnel». Es war nicht mehr lange bis zu meinem Lauf, also führte ich meine Rituale vor dem Start durch. Dann war es so weit: Mein Ziel war es, so schnell wie möglich ins Ziel zu kommen. Der Lauf verlief eigentlich sehr gut, vielleicht sogar ein wenig zu gut. Am Ende wurde ich Zwölfter – ein solides Ergebnis. Aber ich hatte noch eine Chance, da das

Rennen vom Samstag nachgeholt wurde. Also dachte ich nicht viel nach und konzentrierte mich auf den zweiten Lauf.

Nachdem alle Jungs meines Jahrgangs im Ziel waren, ging es direkt zur Besichtigung des zweiten Super-G. Der Lauf war ähnlich, aber deutlich schneller, da die Strecke weniger drehte. Nach der Besichtigung ging alles ziemlich schnell, und wir hatten kaum eine Pause. Ich musste als Erster starten, da ich die Startnummer 1 hatte, was mich etwas nervös machte. Im Super-G ist es kein grosser Vorteil, als Erster die Piste hinunterzufahren. Aber ich liess mich nicht beirren und wollte das Beste aus der Strecke herausholen.

Als ich Richtung Start lief, dachte ich nur daran, Spass zu haben und Vollgas zu geben. Schon beim Start merkte ich, dass es gut lief.

Der Lauf war nahezu perfekt, auch wenn ich vielleicht etwas zu weit gesprungen bin, was mich aber nicht aufhielt. Im Ziel begann das grosse Warten. Ich sprang vor Aufregung hin und her, da ich auf dem dritten Platz lag und nur noch vier Fahrer ausstanden. Als der letzte Fahrer im Ziel war, fiel mir ein grosser Stein vom Herzen – ich war Dritter! Ich war überglücklich, vor allem weil mein Vater da war. Es war ein wunderbarer Moment.

Schliesslich holte ich meine Sachen vom Start und wir gingen zur Siegerehrung. Danach passierte nicht mehr viel, und wir machten uns auf den Weg nach Hause. Gemütlich fuhren mein Vater und ich zurück.



Jugend Schweizermeisterschaften Ski Alpin St. Luc-Chandolin

Luca und ich möchten heute von den Jugend-Schweizermeisterschaften Ski Alpin im Wallis berichten. Es fanden insgesamt drei Rennen statt: ein normales Swiss Cup-Rennen und zwei Meisterschaftsrennen – ein Slalom und ein Riesenslalom. Beide Rennen wurden auf der gleichen Piste ausgetragen, wobei der Riesenslalom von weiter oben startete und der Slalom etwas weiter unten.

An beiden Tagen war es leider sehr warm, und die Piste war nicht in bestem Zustand, aber dennoch gut zu fahren. Ich bin in allen drei Rennen direkt hinter den Top 15 gestartet, da ich keinen Schweizer Pass habe. Luca startete in allen drei Rennen ein paar Nummern hinter mir. Wir beide sind gut Ski gefahren, aber leider hat sich bei Luca einmal der Ski gelöst, und er hatte einen Fehler, der ihn viel Zeit gekostet hat. Trotzdem haben wir beide noch ein weiteres Jahr, da wir zum jüngeren Jahrgang gehören.

Ich bin ebenfalls gut gefahren und habe es zweimal unter die Top 5 und einmal unter die Top 3 geschafft. Für uns beide war es ein sehr erfolgreiches Wochenende – nicht nur wegen der Ergebnisse, sondern auch, um wertvolle Erfahrungen zu sammeln.

Luca und Josselin

Trainingslager Bike in Massa Vecchia

Am Samstag sind wir nach Massa Vecchia gefahren, und die Fahrt dauerte etwa acht Stunden. Als wir angekommen waren, haben wir unsere Fahrräder zusammengebaut. Später machten wir eine kleine Ausfahrt. Nach der Ausfahrt haben wir unsere Zimmer eingeräumt. Pro Tag hatten wir drei Trainingseinheiten.

Wir begannen den Tag mit einem kurzen Jogging-Training, etwa zehn Minuten, um wach zu werden und Hunger zu bekommen. Das zweite Training war nach dem Frühstück – ein Techniktraining. Dieses Training dauerte etwa zwei Stunden. Dabei gab es viele Möglichkeiten, die Technik umzusetzen. An manchen Stellen konnte man seine Zeiten vergleichen und sich immer weiter verbessern, um schneller zu werden. Ausserdem konnte man verschiedene Techniken ausprobieren, um herauszufinden, welche die schnellste war. Das dritte Training des Tages war eine längere Ausfahrt. Bei der Ausfahrt war es besonders wichtig, ein gleichmässiges Tempo

zu fahren, um die Grundlagen zu trainieren.

Der Mittwoch war unser Ruhetag. An diesem Tag gab es kein Jogging-Training und keine Ausfahrt. Stattdessen konnte man zwischen drei Aktivitäten wählen: Pumptrack fahren, eine kleine Ausfahrt machen oder beim Bau eines Trails helfen. Am Mittwoch hatten wir nur eine Trainingseinheit, damit wir uns erholen und am nächsten Tag wieder Vollgas geben konnten. Der Ruhetag war auch gut, um die Fahrräder ordentlich zu reinigen. Wir freuten uns auch auf den Mittwochabend, weil es dann Pizza gab.

Am Donnerstag hatten wir ein Testrennen. Die U15 musste eine Runde fahren, die U17 drei Runden und die U19 vier Runden. Langsam wurden wir alle traurig, weil die Woche schon bald vorbei war. Diese Woche vergeht jedes Mal schneller, was bedeutet, dass es uns gefallen hat und wir viel Spass hatten. Am Donnerstag haben wir sogar einen Pagei gesehen.

Am Freitag mussten wir unsere Fahrräder wieder auseinanderbauen. Wir mussten uns beeilen, weil wir auch unsere Koffer packen, die Zimmer aufräumen und alles bezahlen mussten. Als wir fertig waren, gab es noch eine Zimmerkontrolle. Die letzte Zimmerkontrolle ist immer am lustigsten, denn die Trainer versuchen, uns zu veräppeln – aber dieses Mal haben sie es nicht geschafft. Nach der Zimmerkontrolle habe ich mir die Zähne geputzt und wollte auf mein Handy schauen, aber es war nicht auf dem Bett, wo ich es gelassen hatte. Ich suchte und suchte, aber konnte es nicht finden. Dann sagten die anderen, dass die Trainer mein Handy genommen hätten. Schliesslich gab jemand zu, dass sie es in den Schrank gelegt hatten.

Am nächsten Tag fuhren wir mit dem Bus wieder nach Hause.

Luisa





Musikworkshops TsGR

Dapi igl onn da scola 2022/23 ein las scolastas da talents da Tavau, Cuera e Surselva semesas ensemen per trenar ed era per dar concerts ensemen.

Igl onn 2022/23 era ei denton aunc baghegiu si tut auter. Nus havevan giu mo dus dis d'emproma a Glion ensemen cun las scolastas da talents da Tavau e Cuera. Silsuenter havein nus lu dau in concert a Cuera ella Postremise. Quei ha funcziunau fetg bein ed ei stau fetg cool, aschia che nus havein cuntinuau cun quei project uonn. Quei onn da scola havein nus denton giu quater workshops e tut ensemen treis concerts.

Ils workshops havein nus fatg ensemen cun nos scolasts da musica Michel Estermann, Michael Przykopanski ed Andri Arpagaus. Duront in workshop havein nus mintgamaì giu treis dis d'emproma e la gievgia ni il venderdis sera in concert. Las empromas ein baghegiadas si differentamein. Mintga-

ton dat ei era empromas, nua che la band e las cantaduras treneschan individualmein e lu vegn ei cumbinau. Mintgaton exercitein nus denton era directamein tuts ensemen. Aschia eis ei era interessant da veser differentas modas per trenar novas canzuns. In pèr canzuns che nus havein sunau quei onn havevan nus era gia trenau tschei onn, las biaras havein nus denton trenau mo en quels dis d'emproma.

Igl emprom workshop ha giu liug ils 27 tochen ils 29 da settember a Glion. In pèr jannas pli tard, il december, essan nus stai a Cuera ed ils 8 da december havein nus era dau a Cuera igl emprom concert da quei onn da scola. Il proxim workshop ha puspei giu liug a Glion ed era leu havein nus puspei dau in concert ils 21 da mars.

Il matg havein nus lu aunc giu il davos workshop ed in dils davos concerts da quei onn da scola a Tavau.

Il concert ei adina baghegiu si tuttina, numnadamein aschia: Sco emprom conta mintga scola persula in pèr canzuns. Sco finiziun cantein e sunein nus lu aunc tuts ensemen in pèr canzuns che nus havein trenau en quels dis da workshop.

Tochen uss ha il concert a Glion plaschi il meglier a mi. Leu havein nus giu fetg bia auduras ed auditurs ed aschia er ina collecta efficienta. ;-).

Nus havein saviu metter ensemen in fetg interessant set cun bia canzuns che mintgin enconuscha, sco per exempel 'Beat It' da Michael Jackson ni era 'Proud Marry' da Tina Turner.

Jeu hai quitau ei fetg interessant co igl ei sesviluppau vinvavon. Ins ha viu fetg bein co la qualidat dalla musica ei adina vegnida megliera e megliera, mo era co nus havein survegniu in meglier contact cun quels dalas autras scolas da talents.

A mi han ils workshops plaschiu fetg bein. Jeu hai saviu profitar fetg da quei project ed jeu hai saviu passentar bia bials ed interessants temps ensemen cun auters musicists ch'jeu enconuschevel buc aunc avon.

Matteo



Sek Surselva Champions 2023

Alles fing früh am Morgen an. Wir sind von unserer Schule in Ilanz zum BZS gelaufen. Dort angekommen, haben wir uns umgezogen, uns in zwei Gruppen aufgeteilt und auf weitere Informationen gewartet. Ein wenig später holte uns Herr Bundi ab und brachte uns in einen anderen Raum, wo wir Informationen über die Schule erhielten. Wir blieben etwa eineinhalb Stunden dort.

Nach den Infos machten wir uns mit unserer Gruppe auf den Weg zur Halle, wo wir unseren ersten Posten hatten: Montagsmaler. Wir haben alles gegeben und relativ gut abgeschnitten. Danach hatten wir eine kurze Pause und es ging weiter zum nächsten Posten. Dort mussten wir Filme und Musik erraten – entweder nur über Kopfhörer oder anhand von kurzen Filmeszenen.

Als Nächstes mussten wir Marken und Orte erraten. Die Marken waren auf Bildern zu

sehen, von denen man nur ein Viertel der Marke erkennen konnte, und die Orte waren im Winter abgebildet. Auch hier schnitten wir sehr gut ab und errieten fast alles. Nach diesen Aufgaben machten wir Mittagspause und gingen alle zusammen in die Cafeteria, wo wir Pasta gegessen und miteinander geredet haben.

Nach dem Essen hatten wir noch etwa eineinhalb Stunden Zeit, um uns ein wenig auszuruhen. In dieser Zeit haben wir Tischtennis gespielt oder Musik gehört. Als die Mittagspause vorbei war, stand unser letzter Posten an: Seilziehen. Dabei traten alle Teams, die an den Sec Surselva Champions teilnahmen, gegeneinander an. Wir haben jedes Mal gewonnen! Danach haben wir noch ein Gruppenfoto gemacht, uns umgezogen und bevor wir nach Ilanz zurückgingen, haben wir etwas getrunken und gegessen.

Zwei Wochen später kamen die Resultate heraus, und wir hatten den 1. Platz erreicht! Am Mittwochabend sind Matteo, Tobias und Mea wieder ins BZS gegangen, um sich noch einmal einige Infos anzuhören. Danach ging es zu den Entscheidungsspielen, bei denen festgelegt wurde, wer Sec Surselva Champions wird – und tatsächlich haben wir dank unserer Klassenkameraden gewonnen!

Am Donnerstagmorgen haben wir ein bisschen gefeiert und uns riesig darüber gefreut, dass wir mit harter Arbeit den Titel der Sec Surselva Champions gewonnen haben. Jetzt müssen wir nur noch einen Termin mit Herrn Bundi ausmachen, wann wir in den Europapark fahren.

Maurin

Schweizermeisterschaft Kajak

Am 11. und 12. November fand die Schweizermeisterschaft in Huningue statt. Es war das letzte Rennen der Saison 2023. Leider war das Wetter nicht optimal – es hat geregnet und es war sehr kalt. Trotz der schlechten Wetterverhältnisse habe ich mich sehr auf meine erste Schweizermeisterschaft gefreut.

Am Samstag war der Parcours für die U14 und U16. Obwohl er für die Jüngeren war, war er sehr anspruchsvoll. Ich bin sowohl im Kajak als auch im Kanadier gestartet. Im Kajak bin ich im ersten Lauf sicher gefahren und lag auf dem dritten Zwischenrang. Im zweiten Lauf hatte ich einen super Start, aber leider unterlief mir ein dummer Fehler. Am Ende konnte ich den dritten Platz erreichen. Im Kanadier war es besonders schwierig. Ich hatte einen guten ersten Lauf und war wieder auf dem dritten Zwischenrang. Im zweiten Lauf passierten mir einige kleine Fehler, aber ich konnte den dritten Platz hal-

ten. Nach einem anstrengenden ersten Tag bin ich schlafen gegangen.

Am Sonntag waren die Läufe für die U18, U23 und die Elite. Da der Parcours sehr schwer war, bin ich nur im Kajak mitgefahren. Das Wetter war noch schlechter als am Samstag, aber ich konnte trotzdem zwei gute Läufe absolvieren.

Am Sonntag fanden auch die Mannschaftsrennen statt. Ich hatte ein gutes Gefühl, da die Einzelläufe gut gelaufen waren. Ich bin zusammen mit Marius aus unserem Club und Théo aus dem Kader gestartet. Trotz des anspruchsvollen Parcours haben wir einen super Lauf hingelegt und sind in der U18 auf den zweiten Platz gekommen.

Am frühen Nachmittag fanden die Time Trials für den Kajak Cross statt. Es gab nur eine Kategorie, daher musste ich auch gegen die

Älteren fahren, von denen zwei unter den Top 5 der Welt sind. Ich habe mich knapp nicht qualifiziert. Zum Spass gab es am Ende des Tages noch ein Mannschafts-Kajak-Cross-Rennen. Da es nicht aufging, mussten wir gegen einen Weltcupsieger und seinen Bruder antreten. Am Anfang lagen wir noch vorne, aber sie haben uns bald eingeholt und mit ziemlich grossem Abstand gewonnen.

Am Abend fand dann die Rangverkündigung statt. Da es regnete, wurde die Zeremonie spontan nach drinnen verlegt. Ich war stolz darauf, es auf das Podest geschafft zu haben. Am Ende fuhren wir müde, aber glücklich nach Hause. Insgesamt holten die Bündner zweimal Silber und viermal Bronze.

Max

Leichtathletik UBS Kids Cup

Team 2024

Alles begann bei der lokalen Ausscheidung am 27. Januar in Chur.

Unser Team bestand aus fünf Mädchen, die in der Kategorie U16 Mädchen gemeinsam an den Start gingen. Wir haben uns in den Disziplinen Stabweitsprung, Risikosprint, Biathlon und Crosslauf mit sieben weiteren Teams gemessen.

Im Stabweitsprung läuft man mit einem Stab auf zwei parallel gestellten Bänken an und springt damit so weit wie möglich auf zwei hintereinandergelegte dicke Matten. Sechs Linien auf den Matten markieren die Weiten. Das Ziel war es, die Füße so weit wie möglich nach vorne zu bringen. Die Linie, an der die Füße die Markierungen zwischen 1 und 6 überschreiten, bestimmt die Punktzahl. Je höher die Zahl, desto besser. Am

Ende dieser Disziplin werden die Punkte des Teams zusammengezählt.

Im Risikosprint gibt es sechs verschiedene Startpositionen. Von der ersten Startposition sind es 20 Meter bis ins Ziel, danach wird der Abstand ins Ziel immer um ein paar Meter vergrößert. Jede Athletin schätzt selbst ein, von wo sie starten möchte. Die Vorgabe ist, innerhalb von vier Sekunden das Ziel zu erreichen. Je weiter hinten man startet, desto schneller muss man sein. Jede Athletin hat zwei Versuche, und am Ende werden die Punkte aller fünf Teammitglieder zusammengezählt.

Beim Biathlon wird ein Stufenbarren mit jeweils zwei Bänken und 15 Kegeln darauf aufgestellt. Die Teilnehmerinnen laufen drei Minuten lang Runden und versuchen bei jeder

Startposition, mit einem Tennisball so viele Kegel wie möglich zu treffen. Die gelaufenen Runden und die Anzahl der Kegeltreffer im Team ergeben die Schlusspunktzahl.

Für den Crosslauf wird ein Hindernisparcours durch die gesamte Dreifachhalle aufgestellt. Es wird wie bei einem Staffellauf gelaufen: Jede Läuferin rennt eine Runde und übergibt dann den Staffelstab an die Nächste, bis alle Teammitglieder zweimal gerannt sind. Die schnellsten Teams gewinnen diese Disziplin.

Am Ende aller Disziplinen werden die Rangpunkte der einzelnen Teams zusammengezählt. Das Team mit der niedrigsten Punktzahl gewinnt.

An diesem Tag konnten wir uns erfolgreich gegen alle anderen Teams durchsetzen und uns für das Regionalfinale in Rapperswil qualifizieren.

Auch in Rapperswil haben wir unser Können gezeigt und trotz einiger Zwischenfälle im Crosslauf unser Ziel erreicht: den ersten Platz! Damit hatten wir uns für das Schweizerfinale in Zürich qualifiziert.

In Zürich durften wir uns mit den zwölf besten Teams der Schweiz messen. Nach den ersten drei Disziplinen lagen wir auf dem fünften Platz. Leider stürzte unsere Startläuferin im Crosslauf, und bis zur ersten Stabübergabe waren wir das letzte Team. Doch der Crosslauf ist unsere stärkste Disziplin, und wir konnten uns Runde für Runde nach vorne kämpfen – bis auf den fünften Platz.

Dabei überholten wir noch zwei Teams, die in der Rangliste vor uns lagen. Am Ende wurden wir Dritte, es blieb spannend bis zum Schluss!

Mea



Powerfest Skifahren 2023

Am Tag des Powerfests: Die Nervosität und der Druck sind enorm gross, denn es geht um einen Test, bei dem die Leistung der Skifahrer aus Graubünden in Prozent dargestellt wird. Je besser die Leistung in den Disziplinen, desto höher die Prozentzahl. Die Athletinnen und Athleten werden in acht Disziplinen auf Kraft, Schnelligkeit und Ausdauer getestet – es ist ein wahrer Kampf.

Zuerst wird die Schnelligkeit der Athletinnen und Athleten beim Schweizerkreuz getestet. Nach der Schnelligkeit folgt die Kraft bei den Liegestützen. Diese müssen im Sekundentakt ausgeführt werden, und nach den Liegestützen wünscht man sich, der Test wäre schon vorbei – doch das war erst der Anfang. Danach geht es weiter zum Twist: Man braucht dazu einen Medizinball und eine starke Rumpfkraft.

Es folgen die Sprünge. Zuerst die einbeinigen Sprünge, bei denen man auf jedem Bein fünf Sprünge hintereinander machen muss und so weit wie möglich kommen soll. Anschliessend kommen die doppelbeinigen Sprünge, bei denen man mit beiden Beinen gleichzeitig so weit wie möglich springen muss. Nach den Sprüngen geht es zum Hindernislauf. Hier werden Sprungkraft, Schnelligkeit und Ausdauer der Athletinnen und Athleten getestet. Man muss den Parcours so schnell wie möglich und fehlerfrei absolvieren.

Jetzt kommen wir zur vorletzten Disziplin: der High Box Jump. Dabei springt man seitlich auf eine 50 cm hohe Holzbox. Nach dieser Disziplin ist man körperlich schon sehr erschöpft – doch es kommt noch schlimmer. Zu guter Letzt folgt der berühmte Zwölf-

Minuten-Lauf. Bei dieser Disziplin werden Ausdauer und Durchhaltevermögen auf die Probe gestellt. Es geht darum, nochmals alle Kräfte zu mobilisieren. Es sind die längsten Zwölf Minuten des ganzen Tages, die man einfach durchstehen muss. Am Ende wird die gelaufene Distanz notiert und in Prozent umgerechnet.

Michel: Für mich begann der Test sehr gut. Bis ich zu den Sprüngen kam – dort konnte ich nicht so weit springen wie normalerweise und habe viele Punkte liegen lassen. Beim Hindernislauf machte ich einen Fehler und bekam eine Sekunde Zuschlag, was mir die Chance nahm, an meine guten Trainingszeiten anzuknüpfen. Danach lief es wieder besser, aber beim Zwölf-Minuten-Lauf war ich schon ziemlich fertig und schaffte es nicht, die drei Kilometer zu knacken. Nach dem

Test war ich total erschöpft und hatte am nächsten Tag einen Muskelkater am ganzen Körper. Eine Woche später kamen die Resultate: Ich hatte 87 Prozent erreicht und war sehr zufrieden.

Léan: Es war ein sehr anstrengender Tag, aber ich war insgesamt zufrieden mit meinen Leistungen – ausser bei den Liegestützen und dem Hindernislauf. Bei den Liegestützen gab es ein Missverständnis, und ich startete zu früh. Danach war ich schon ein wenig ausgepowert und musste nochmals starten. Beim Hindernislauf machte ich ein

paar unnötige Fehler. Von allen Disziplinen hasse ich den Zwölf-Minuten-Lauf und den High Box Jump am meisten. Das Schlimme daran ist, dass diese Disziplinen am Schluss kommen und für mich die anstrengendsten sind. Nach dem High Box Jump spürte ich meine Beine nicht mehr, aber zum Glück hatten wir noch eine kurze Pause vor dem Zwölf-Minuten-Lauf. Als der Lauf endlich vorbei war, wusste ich: Ich habe es geschafft, und der nächste Powertest ist erst in einem Jahr.

Michel, Léan

Kompaktwoche Ethik 2023

Wie jedes Jahr fand auch dieses Jahr wieder eine Ethik-Kompaktwoche statt, da das Fach Ethik im regulären Unterricht der Talentschule nicht vorkommt. Dieses Jahr stand die Woche unter dem Thema Nachhaltigkeit. Am Montagmorgen erhielten wir zuerst eine kurze Einführung in das Thema «Nachhaltig leben». Wir bekamen auch einen Plan für die Woche. Dieser sah vor, dass wir am Montag einige Aktivitäten zum Thema Nachhaltigkeit in der Schule durchführen würden. Am Dienstag war ein Arbeitstag auf einem Bio-Bauernhof geplant, den wir bereits im Vorfeld organisiert hatten. Am Mittwoch standen wieder Aufgaben in der Schule an. Am Donnerstag sollten wir vormittags einen von der Schule organisierten Betrieb besuchen und am Nachmittag unser Experiment «Nachhaltig leben» mit Übernachtung beginnen. Am Freitag waren dann das Aufräumen und die Rückkehr geplant.

Montag:

Wir trafen uns wie gewohnt in der Schule. Nach der kurzen Einführung in das Thema starteten wir mit einem Teamspiel, das sich mit der Zukunft im Zusammenhang mit dem Klimawandel beschäftigte. Danach folgte eine Diskussion über das gleiche Thema. Nach dem Mittagessen berechneten wir unseren persönlichen ökologischen Fussabdruck mithilfe einer Online-Seite. Viele von uns verbrauchen aufgrund des vielen Reisens für den Sport viele Ressourcen – der Bedarf lag zwischen 1,2 und 8 Erden. In der nächsten Lektion überlegten wir, wie wir unseren Alltag nachhaltiger gestalten könnten, zum Beispiel durch kürzere Duschzeiten. Mit diesen Ideen setzten wir uns das Ziel, einige dieser Vorschläge in den nächsten vier Wochen umzusetzen.

Dienstag:

Am Dienstag hatten wir die Möglichkeit, einen Tag auf einem Bio-Bauernhof mitzuarbeiten, um Einblick in die nachhaltige Produktion zu erhalten. Darüber waren wir schon einige Wochen vorher informiert worden, sodass wir uns einen passenden Bio-Bauernhof organisieren konnten. Neben der Arbeit auf den verschiedenen Höfen hatten wir auch den Auftrag, ein Werbevideo für den jeweiligen Hof zu erstellen. Dafür mussten wir viele Bilder und Videos machen.

Mittwoch:

Am Mittwoch erhielten wir zunächst zwei Lektionen Zeit, um an unserem Werbevideo zu arbeiten. Danach bildeten wir Gruppen für den Donnerstagvormittag und bereiteten in diesen Gruppen Interviewfragen vor, die wir am Donnerstag stellen sollten. Am Nachmittag hatten wir wie üblich frei.

Donnerstag:

Am Vormittag arbeiteten wir in den Gruppen, die wir am Vortag gebildet hatten. Unser Auftrag war, einen Betrieb zu besuchen, den wir bereits am Mittwoch zugeteilt bekommen hatten. Dort sollten wir mit dem Geschäftsführer sprechen und uns über die Nachhaltigkeit des Betriebs informieren, um anschließend einen Bericht darüber zu schreiben. Am Nachmittag machten wir uns dann auf den Weg nach Castrisch, um unser Projekt «Einen Tag nachhaltig leben» (ähnlich wie Nomaden) in Angriff zu nehmen. Wir begaben uns an den Vorderrhein in der Nähe von Castrisch, wo wir Öfen bauten, kochten und mit Pfeil und Bogen schossen. Wir hatten sehr viel Spass. Nach dem gelungenen Abendessen sassen wir noch am Feuer und sangen Lieder, bis es dunkel wurde. Eigentlich war geplant, in Zelten zu übernachten, aber da die Nacht extrem kalt werden sollte, hatten die Lehrpersonen organisiert, dass wir in der Turnhalle in Cas-

trisch übernachten konnten. So brachen wir gegen 21.00 Uhr auf. In der Turnhalle angekommen, bereiteten wir unsere Schlafplätze mit aufblasbaren Matten und Schlafsäcken vor. Dann spielten wir noch ein paar Karten- und Brettspiele, bevor wir nach etwa einer Stunde müde schlafen gingen.

Freitag:

Wir wurden gegen 7.00 Uhr geweckt, packten alles zusammen und liefen zurück nach Illanz. In der Schule gab es ein sehr gutes Frühstück. Um 11.00 Uhr durften wir schliesslich nach Hause gehen.

Silas Nils





Schecter
DIAMOND SERIES

OMEN EXTREME



Bündnermeisterschaft

Riesenslalom

Die Bündnermeisterschaft Riesenslalom hätte eigentlich in Arosa stattfinden sollen, wurde jedoch nach Laax verschoben. Es war so warm, dass wir früh starten mussten, damit die Piste bis Mittag hält. Also fuhren wir schon um 7:15 Uhr mit der Bahn hoch. Um 8:00 Uhr fand die Besichtigung statt. Wir durften den Lauf nicht direkt befahren, sondern mussten daneben hinunterfahren, um zu besichtigen. Nach der Besichtigung sind wir kurz eingefahren und haben schon am Start gewartet. Das Startintervall verlief sehr schnell.

Die Piste war relativ hart und ungesalzen, was sie gut befahrbar machte. Für mich persönlich lief der erste Lauf nicht besonders gut. Ich hatte viele kleine Fehler und verlor in der Flachpassage viel Tempo. Anschliessend folgte die Besichtigung des zweiten

Laufs. Auch diesmal durften wir den Lauf nicht direkt befahren. Es war noch unklar, ob es überhaupt einen zweiten Lauf geben würde, doch die Piste war diesmal gesalzen, was wir in Obersaxen gut trainiert hatten. Ich war erleichtert, als ich erfuhr, dass es einen zweiten Lauf geben würde – ich hatte die Chance, mich zu verbessern.

Und tatsächlich gelang mir ein besserer zweiter Lauf, wodurch ich am Ende auf den 13. Platz vorrückte, obwohl ich einen ziemlich grossen Fehler hatte. Trotzdem konnte ich mich verbessern. Nach dem zweiten Lauf gingen wir ins Restaurant, wo jeder sein Menü nach Wahl bestellte. Ich ging schon früh los, um pünktlich bei der Rangverkündigung in der Eventhalle in Flims zu sein. Nach und nach füllte sich die Halle, und die Siegerehrung begann. Es gab so viele Rang-

listen, dass man kaum noch wusste, welche Podestplätze zu welcher Disziplin gehörten. Am Ende waren wir alle glücklich, dass wir ein gutes Rennen und einen gelungenen Winterabschluss hatten. Wir unterhielten uns noch mit allen möglichen Leuten in der Turnhalle und liessen den Tag ausklingen.

Romina und Lea

Bericht über das Volleyball-Weihnachts-Turnier in Ilanz

Wir waren zu neun: Die Teilnehmer waren David Flurin, Julien, Lars, Nils, Laurin, Patrice, Alessandro und ich. Bis auf Julien sind wir alle keine Volleyballspieler, aber wir spielen gerne in der Schule Volleyball. Wir sind mit dem Talentschul-T-Shirt zum Turnier gegangen.

Es nahmen mehrere Teams teil. Ein Team bestand hauptsächlich aus älteren Leuten, ein anderes Team bestand nur aus 16-Jährigen, und in einem Team spielte Davids Vater mit seinen Schwestern. Ein weiteres Team bestand aus etwa 30-Jährigen.

Wir haben drei Spiele verloren, aber auch zwei gewonnen und sind zum Glück am Ende noch Dritte geworden.

Das erste Spiel war gegen das Team von Davids Vater. In unseren Augen wurde gelegentlich unfair gespielt und ständig beim Schiedsrichter reklamiert, weshalb wir das Spiel verloren haben. Das zweite Spiel war gegen die 30-Jährigen, und da hatten wir Pech, weil wir alle relativ klein sind und sie gut blocken und smashen konnten. Das dritte Spiel war gegen die 16-Jährigen, und da hatten wir keine Chance, weil sie gross waren und schon viel Erfahrung hatten. Das vierte Spiel war dann gegen die älteren Leute, und wir haben gewonnen, weil wir im Laufe des Turniers immer besser geworden sind. Zum Schluss spielten wir nochmals gegen die 30-Jährigen und haben gewonnen, wodurch wir den dritten Platz erreicht haben.

Als Preis durften wir uns etwas aussuchen. Ich habe eine Tüte Gummibärchen genommen, und als Team haben wir eine Portion Spaghetti Bolognese gewonnen.

Sean

Standortbestimmung

Als ich die Aufnahmeprüfung für die Talent-Schule Surselva bestanden hatte, wurde uns in der Musikabteilung bereits im ersten Schuljahr ausführlich das Konzept der Standortbestimmungen erklärt. Pro Semester finden Standortbestimmungen statt, die von Expertinnen und Experten bewertet werden. Nach der Standortbestimmung folgt ein Einzelgespräch mit deinem Experten/deiner Expertin, in dem ihr zusammen bespricht, was gut gelungen ist und was du für das nächste Mal verbessern könntest.

Ehrlich gesagt, alle, die an einer solchen Standortbestimmung teilnehmen dürfen, sollten das schätzen. Nach drei Jahren kann ich sagen, dass sie mich wirklich weit gebracht haben. Ich erinnere mich noch sehr genau an meine erste Standortbestimmung. Meine Nervosität stieg immer mehr, weil ich wusste, dass mein Auftritt immer näher rückte. Ich konnte nicht einschätzen, nach welchen Kriterien die Expertin bewerten

würde, da ich weder sie noch ihr Konzept kannte. Als die Standortbestimmung vorbei war und sie sich mir vorstellte, merkte ich schnell, dass sie eine sehr sympathische Person ist und dass ich überhaupt nicht hätte nervös sein müssen.

Nach der Feedbackrunde erhält man das positive Feedback und die Verbesserungsvorschläge, die besprochen wurden, auch noch schriftlich. Als ich mein erstes Feedback zurückbekam, war ich zufrieden, aber ich wusste, dass ich bei der zweiten Standortbestimmung deutlich besser sein wollte. So setzte ich mir ehrgeizige Ziele, die ich bis dahin erreichen wollte.

Wenn ich all meine bisherigen Feedbacks vergleiche, sehe ich deutliche Fortschritte. Auch meine Nervosität steigert sich nicht mehr so stark wie zu Beginn, weil ich inzwischen die Expertin und die Abläufe kenne. Ein weiterer Vorteil ist, dass man die Expertin

nicht jeden Tag sieht und mal ein Feedback aus einer ganz anderen Perspektive erhält, als von der Musiklehrerin, die man wöchentlich trifft.

Die Standortbestimmungen haben mir auch geholfen, Konzerte mit einer anderen Einstellung zu beginnen und mit Freude die Bühne zu betreten. Die Nervosität, die ich kurz vor meinem Auftritt verspürte, war trotzdem wichtig. Denn ich wollte nie mehr so nervös auf die Bühne gehen und begann daher, meine Herangehensweise zu ändern. Heute bin ich vor einem Konzert natürlich immer noch ein wenig nervös, aber sobald ich auf der Bühne stehe, verschwindet alles um mich herum. Ich genieße den Moment und singe einfach.

Selma

Sichtungstraining in Wil (SFV)

Aufgebot SFV

Im Herbst 2023 war ich auf dem Weg zum Training, als meine Mutter mich anrief. Sie sagte mir, dass sie eine E-Mail vom SFV erhalten habe. In diesem Moment wurde ich sehr nervös und hörte genau zu. Dann teilte sie mir mit, dass ich zu drei Sichtungstrainings des SFV nach Wil eingeladen sei. Mit einem grossartigen Gefühl ging ich anschliessend ins Training.

Die Probetrainings

Bei meinem ersten SFV-Training war ich extrem nervös, weil ich eine Woche zuvor noch verletzt gewesen war. Doch während des Trainings verflog die Nervosität. Nach diesem Training wurde mir bewusst, dass es viel schwieriger ist, Profi-Fussballer zu werden, als ich dachte. Dieses Jahr dürfen etwa 200 Kinder beim SFV-Probetraining mitmachen, nächstes Jahr sind es nur noch etwa 100, und in zwei Jahren gibt es dann eine A- und eine B-Mannschaft. Die A-Mannschaft besteht aus früh entwickelten Kindern, die

B-Mannschaft aus später entwickelten Kindern, sodass die grösseren Kinder nicht zu sehr von ihrer Grösse profitieren können. Dieses System gilt bis zur U21-Nati.

Das erste Spiel

Im Herbst, nach den drei Trainings, gab es ein Spiel gegen den Stützpunkt Kloten, bestehend aus Teams wie Zürich, Grasshopper Club Zürich, Rapperswil und Red Star Zürich. Das Spiel haben wir hervorragend mit 5:2 für den Stützpunkt Ostschweiz gewonnen. In diesem Spiel habe ich ein Freistosstor geschossen und eine Vorlage gegeben.

Winterpause

Nach diesem Spiel begann die Winterpause, und wir hatten lange Zeit keine Termine mehr mit dem SFV.

Frühlingsaufgebot

Umso mehr freute ich mich, als ich das neue Aufgebot für den Frühling erhielt. In diesem stand, dass ich zu den nächsten zwei Train-

ings eingeladen sei. Beim ersten Training sah ich ein paar neue Gesichter, aber die meisten kannte ich bereits, sodass es keine grosse Änderung war. Mein erstes Training lief sehr gut, und ich konnte zeigen, was ich draufhabe. Im Verlauf des Trainings wurde ich immer besser und schoss am Ende ein spektakuläres Hackentor. Auch im zweiten Training lief es ähnlich gut, und ich war damit sehr zufrieden. Nach all den SFV-Trainings fühlte ich mich sehr gut und hoffte auf ein erneutes Aufgebot für das Triangolo gegen den Stützpunkt Kloten.

Triangolo gegen und mit Kloten

Ein Triangolo ist ein Mini-Turnier, bei dem die beiden Teams in drei Gruppen aufgeteilt werden und gegeneinander spielen. Ende März erhielt ich das Aufgebot für das Triangolo, und ich freute mich sehr auf dieses Ereignis.

Polysport

In der TalentSchule.Surselva gibt es zwei Sportgruppen: die Wintersportgruppe und die Sommersportgruppe. Die beiden Gruppen haben unterschiedliche Stundenpläne, werden aber beide von Werner Walder unterrichtet. Die Lektionen sind auf die sportlichen Bedürfnisse der jungen Athletinnen und Athleten abgestimmt, damit sie eine optimale konditionelle Basis für ihren jeweiligen Talentbereich aufbauen können. Die Polysportlektionen harmonisieren ideal mit dem Trainingsplan der Schülerinnen und Schüler. So können zum Beispiel Skifahrerinnen und Skifahrer im Winter die Polysportstunden nutzen, um ihr Training auf der Piste zu ergänzen. Verpasste Polysportstunden können in einem Polysport-Lernatelier nachgeholt werden.

Insgesamt gibt es neun Polysport-Lektionen pro Woche für die Wintersportler und fünf für die Sommersportler. Doch was wird in diesen Lektionen eigentlich gemacht? Wie

der Name schon sagt, geht es darum, sich in möglichst vielen Sportarten weiterzuentwickeln und sich neuen Herausforderungen zu stellen. Ein Ziel ist zum Beispiel die Schulsportprüfung, die die Schülerinnen und Schüler der Talentschule ablegen wollen. Hier sind Disziplinen wie Leichtathletik, Ausdauer oder Geräteturnen gefragt. Um sich auch im Winter auf diese Prüfung vorzubereiten, müssen die Schüler auch zu Hause üben, um ihre gesteckten Ziele zu erreichen.

Die Basisübungen, die wir im ersten Jahr des Polysports lernen, sind Jonglieren, Geräte-turnen und Bodenturnen. Unsere Leistungen werden, wie in allen anderen Fächern, mit Noten bewertet. Im Sommer trainieren wir zur Abwechslung auch draussen, da es Sportarten gibt, die in der Halle nicht durchgeführt werden können. Der Aussenbereich ist sehr gut ausgestattet, mit einer 80-Meter-Laufbahn, einem Basketballfeld, einem kleinen Fussballfeld und einer grossen Wiese,

sodass wir viel Platz für verschiedene Spiele haben.

Das Wichtigste beim Polysport ist die Freude an der Bewegung und der Spass mit dem Team.

Otavia und Soé

Kunsttag

An einem Donnerstag hatten wir in der 2. Oberstufe einen besonderen Kunsttag mit einer neuen Lehrerin, Frau Beer, und unserer Klassenlehrerin, Frau Bearth. Es war ein kreativer und lustiger Tag, an dem wir am Handlettering arbeiteten und unsere eigenen Weihnachtskarten gestalteten. Frau Beer zeigte uns zu Beginn des Tages, wie man Buchstaben schön schreibt. Sie erklärte uns, wie verschiedene Schriftarten verwendet werden und wie man mit kleinen Details grosse Effekte erzielen kann. Dabei konnten wir schon viel lernen – es war spannend zu sehen, wie man mit ein paar Tricks seine Schrift verschönern kann.

Dazu bekamen wir ein Dossier, in dem wir, wie in der 1. Klasse, jeden einzelnen Buchstaben in Handlettering-Schrift üben konnten. Nach dieser Einführung bekamen wir verschiedene Vorlagen für Weihnachtskarten, die wir anschliessend gestalten sollten. Es gab Tannenbäume mit Sprüchen, Tannen-

bäume mit Schriftzügen, aber auch winterliche Landschaften. Wir durften alle Vorlagen ausprobieren. Zusätzlich dazu gestalteten wir bunte Blätter mit einem spezifischen Motto, um noch ein zweites Produkt zu kreieren.

Nachdem wir unsere Ideen gesammelt hatten, ging es darum, sie auf die A3-Blätter zu übertragen. Das war manchmal gar nicht so einfach, denn natürlich wollte jeder, dass seine Blätter schön aussehen. Einige brauchten sogar mehrere Versuche. Doch es gab viele verschiedene Designs, und eigentlich gab es kein «Richtig» oder «Falsch». Am Mittag waren alle Karten und Blätter fertig. Jede Karte hatte ihren eigenen Stil. Manche waren bunt und farbenfroh, andere eher schlicht und einfarbig. Aber alle waren zufrieden mit ihren Werken, und das konnte man auch sehen.

Nach eineinhalb Stunden Arbeit waren unsere Weihnachtskarten ebenfalls fertig. Wir waren alle richtig stolz auf unsere Kreationen und froh, dass wir schöne Karten zum Verschenken hatten. Am Ende des Tages versammelten wir uns noch einmal, um unsere Karten anzuschauen und die Sprüche und Mottos der anderen zu lesen. Frau Beer und Frau Bearth schauten sich die Karten ebenfalls an und waren zufrieden mit uns.

Am nächsten Tag besprach Frau Bearth mit uns die Noten, da diese Arbeit als Note für das Fach Bildnerisches Gestalten zählte, das wir in der 2. Oberstufe nicht regulär haben.

Es war ein toller Tag, den wir alle so schnell nicht vergessen werden. Wir haben viel gelernt und hatten auch Spass. Das Beste daran war, dass die Karten schon fertig und bereit zum Verschenken waren.

Medienberichte

La scola da talents Surselva festivescha siu 15avel anniversari. La partiziun dil scalem superiur dalla scola dalla vischnaunca llanz/Glion ei s'establida. Vendergis ha la squadra envidau ad ina sentupada giubilara.

La sala ei s'emplenida cun scolaras e scolars actuals ed anteriurs, geniturs, persunas d'instrucziun e representants d'autoritads. La scola da talents Surselva ha envidau vendergis sera ad ina fiasta pil giubilem da 15 onns. Fundada cun bia entusiassem e sensori da pionier, eis ella s'establida. Mintg'onn recepescha la partiziun en duas classa in diember da 32 tochen 34 giuvenils. Mintgina e mintgin che vul frequentar quella scola da talents s'auda tiels ambizius.

Historias persunalas «Di per di dein nus tut e s'engaschein cun bia passiu per ch'els contonschien lur finamira», ha Rita Bearth since rau en siu plaid da beinvegni. Ils giuvenils enqueran dapli, els vulan daventar ballapedists,

skiunzs, s'avanzar ella musica ni ir cun velo. «Entochen oz han varga 180 scolars talentai frequentau nossa scola», aschia Rita Bearth. Denter quels Mattiu Defuns, Fadri Janutin ed Andri Ragettli. Els treis s'audan tiels profilai. Il scolast e coordinatur dalla scola da talents, Marius Cadalbert, ha menau in discuors cun quels treis anteriurs scolars. Mintgin ha tradiu empau da sia historia persunala. Fadri Janutin ha raquintau co el ha murdiu sils dents ed ha mussau zaiadad duront gl'emprendisadi, adina cull'ambiziu da vuler s'uder tiels megliers skiunzs. Era Andri Ragettli. Siu siemi era ei da gudignar il ils giugs X-Games ella sparta freestyle dad ir cun skis.

«Igl ei schon aunc cool» Els dus han rispundiu la damonda tgei ch'els savessien recumandar ni cussegljar a scolaras ed a scolars cun ambizius semeglientas. Mattiu, il musicist, ha era rispundiu quella damonda: «Tener la finamira en egl. Luvrar dir, mo era tener il plascher vid quei ch'ins fa bugen».

Tuts treis han dau rispostas inspirontas als giuvenils che havevan priu plaz ell'aula dalla casa da scola. Andri Ragettli ha concediu ch'ei seigi tuttavia curios sch'el mondi a far cumpras en ina stizun gronda ed ins plidenti el e damondi in autogram. «Igl ei schon aunc cool», ha el schau valer. «Va tia via, era sche auters rian da quei che ti fas», ha el manegiau davart sia motivaziun dad esser ambizius e da vuler suandar in siemi.

Augustin Beeli/FMR



15 Jahre TalentSchule.Surselva

Am Freitag, 7. Juni 2024, feierten wir in Ilanz das 15-jährige Bestehen der TalentSchule.Surselva. Zu unseren Gästen zählten drei ehemalige Talentschüler und heutige Grössen der Sport- und Musikwelt: Andri Ragettli, Fadri Janutin und Mattiu Defuns. Unsere heutigen Schülerinnen und Schüler erlebten am Nachmittag sowohl sportlich als auch musikalisch einmalige und spezielle Momente mit ihnen. Am Abend feierten dann rund 100 Gäste, darunter Eltern der Schülerinnen und Schüler, Mitglieder des Fördervereins und Vertreter der Gemeinden, in der Aula der Schule Ilanz das 15-jährige Jubiläum.

Das Abendprogramm wurde um 18 Uhr von der Schulleiterin Rita Bearth eröffnet. Sie bedankte sich bei den Initiatoren und treibenden Kräften hinter der 15-jährigen Erfolgsgeschichte der TalentSchule.Surselva, von welcher bereits über 180 Schülerinnen und

Schüler in rund 30 Talentbereichen profitieren durften. Neben musikalischen Einlagen, vorgetragen durch Mattiu Defuns gemeinsam mit den Musikschüler:innen, führte unser Schulkoordinator Marius Cadalbert durch ein Podiumsgespräch mit den ehemaligen Schülern Andri Ragettli, Fadri Janutin und Mattiu Defuns. Sie berichteten von ihrer Schulzeit, was Talent für sie bedeutet und wie die TalentSchule.Surselva die Basis für ihre weitere Entwicklung legte. Auch viele Fragen aus dem Publikum wurden von den drei Protagonisten beantwortet.

Einmaliges Sport- und Musikerlebnis

Für unsere Schülerinnen und Schüler sowie für Janutin, Ragettli und Defuns startete der Jubiläumstag bereits am Nachmittag um 14.00 Uhr. Die 30 Schülerinnen und Schüler, welche die TalentSchule.Surselva mit einem Sporttalent besuchen, wurden in zwei Teams aufgeteilt und traten an den «Star-Games» mit ihren Team Captains Fadri

Janutin und Andri Ragettli gegeneinander an. Zu den Disziplinen gehörten Sport- und Geschicklichkeitsspiele wie Barrenklettern, Flaschen schieben oder Tennisball-Curling. Den Parcours entschied das Team Ragettli mit 11:6 für sich. Das anschliessende Volleyball-Duell gewann das Team Janutin dann mit 3:1, womit der Sportnachmittag mit einem fairen Unentschieden endete. Der Sportlergeist und die Gewinnermentalität unserer Schülerinnen und Schüler sowie der Protagonisten waren während des ganzen Nachmittags spürbar. Es wurde angefeuert, gejubelt und am Ende auch fair gratuliert. Während dieser Zeit entwickelten die vier Musiker:innen der TalentSchule.Surselva zusammen mit Mattiu Defuns ein von ihnen ausgewähltes Lied neu und studierten es gemeinsam ein. Dieses wurde am Abend vor den Gästen der Jubiläumsfeier aufgeführt.

Die drei Protagonisten genossen den Nachmittag mit den Schülerinnen und Schülern der TalentSchule.Surselva sichtlich. «Es war megacool, wieder einmal die Schule zu besuchen», sagte Andri Ragettli, «es brachte mir coole Erinnerungen zurück.» Gute Erinnerungen an seine Schulzeit hat auch Fadri Janutin: «Ich hatte pro Woche etwa zehn Lektionen Sport an der Talentschule, das hat mich damals weitergebracht in meinem Sport.» Und für Mattiu Defuns war die Schule auch ein Sprungbrett. «Ich habe in meiner Zeit an der Talentschule die Freude an der Musik und am Songschreiben gefunden», ergänzte er.

Nach einem spannenden Tag und Abend fand das 15-jährige Jubiläum der TalentSchule.Surselva um 20 Uhr mit vielen positiven Feedbacks der Gäste seinen Abschluss.

communicaziun.ch



Foto: Daniel Ammann

Eventsponsoren

Berni Valaulta
Caduff Haustechnik AG
LAAX
Drogaria Alpina
communicaziun.ch
Immo Darms
Palancaus Surselva AG



Foto: Daniel Ammann



Foto: Daniel Ammann



Foto: Daniel Ammann

Redaktion: Rita Bearth
Layout: communicaziun.ch
Korrektur romanische Texte: Flurin Monn
Lektorat: Manuela Schnoz-Flury
Fotos: Katja Schnider, Obersaxen



DEIN TALENT. UNSERE MISSION.

Andri Ragettli | Freeski



Mattiu Defuns | Musik



Fadri Janutin | Ski Alpin

